



40 Jahre DHBW Ravensburg



**NEUBAU TECHNIKCAMPUS
IN FRIEDRICHSHAFEN**

**40 JAHRE // 40 GESICHTER –
VIELE FACETTEN EINER
HOCHSCHULE**

**PROJEKTKULTUR AN DER
DHBW RAVENSBURG**

**AUSBLICK: SUMMER
UNIVERSITY UND
BACHELORSCHAU**

Rolls-Royce Power Systems AG



Rolls-Royce



„Cool wäre eine Speicherkarte, die man sich in den Kopf setzen kann – so vergisst man nie wieder etwas!“

Dein Einstieg bei Rolls-Royce Power Systems

Powered by pioneers.

Nicht erst seit der Entwicklung des ersten schnelllaufenden Dieselmotors mit 150 PS im Jahr 1919 ist Pioniergeist die treibende Kraft von Rolls-Royce Power Systems. Was uns und unsere Mitarbeiter ausmacht, ist die Leidenschaft, neue Wege zu gehen und Dinge voranzutreiben.

Schlummert auch in dir ein Pionier? Dann bring deine Kreativität, Ideen und Entdeckerfreude dort ein, wo sie etwas bewegen – mit einem dualen Studium bei Rolls-Royce Power Systems.

Werde Teil unseres Teams!

Bewirb dich online gerne schon heute und noch bis zum **31. August 2018** für ein duales Studium bei **MTU Friedrichshafen**!

Ausführliche Informationen zum Studium und zur Bewerbung erhältst du unter: www.rrpowersystems.com/karriere/schueler



Rolls-Royce Power Systems Brands

Unsere dualen Studiengänge:

- Bachelor of Science in Informatik
- Bachelor of Engineering in Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering in Maschinenbau
- Bachelor of Engineering in Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Arts in BWL Industrie

Weitere Fragen beantworten dir gern

zu unseren technischen dualen Studiengängen

Andreas Blank
andreas.blank@rrpowersystems.com
Telefon +49 7541 902722

zu unseren kaufmännischen dualen Studiengängen

Irmgard Rauscher
irmgard.rauscher@rrpowersystems.com
Telefon +49 7541 908866





Rückblick, Einblick, Ausblick – 40 Jahre DHBW Ravensburg

*Interview mit Rektor
Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher*

Gemessen an der über 600 Jahre alten Geschichte des deutschen Hochschulwesens steckt die DHBW Ravensburg noch in den Kinderschuhen. Aber man kann wohl sagen, dass sie sich sehr positiv entwickelt hat: zu einem Eckpfeiler in der Hochschullandschaft Baden-Württembergs mit einem besonderen ergänzenden Bildungsauftrag, nämlich der praxisintegrierten Hochschulbildung. Die DHBW hat es nicht nur geschafft, eine neue Form der Hochschulbildung zu „erfinden“, sondern ist mittlerweile die größte Hochschule des Landes. Ein Interview mit Rektor Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher.

WAS WAREN FÜR SIE DIE WICHTIGSTEN MEILENSTEINE DER 40-JÄHRIGEN GESCHICHTE DER DHBW RAVENSBURG?

1978 – also vor 40 Jahren – wurden wir unter dem Namen „Berufsakademie Ravensburg“ gegründet. Seit 2004 waren die akkreditierten Bachelor-Abschlüsse der Berufsakademie hochschulrechtlich Abschlüssen anderer Hochschulen gleichgestellt und berechtigten außerdem zum Masterstudium an jeder anderen Hochschule oder Universität. 2009 begann für die Baden-Württembergische Berufsakademie eine neue Zeit, denn sie wurde in die Duale Hochschule Baden-Württemberg umgewandelt und erhielt Hochschulstatus. Wir sind also eine gleichwertige Alternative zu anderen Hochschul- oder Universitätsstudiengängen. An dieser Stelle geht mein Dank auch an alle, die sich dafür eingesetzt haben und das auch heute noch mit voller Tatkraft tun; an die beiden Städte, die Landkreise, die Dualen

Partner und ganz besonders auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die tagtäglich engagiert unsere gemeinsamen Ziele verfolgen.

DIE DHBW GIBT ES JA NICHT NUR HIER, SONDERN – WIE DER NAME SCHON SAGT – IN GANZ BADEN-WÜRTTEMBERG. WIE KANN MAN SICH DIE ZUSAMMENARBEIT VORSTELLEN?

Obwohl jeder Standort der DHBW eigenständig agiert, sind wir doch eine Hochschule mit denselben Zielen. Die gesamte DHBW wird bereichert durch die spezifischen Einflüsse der einzelnen Standorte. Auch wir in Ravensburg und Friedrichshafen haben unsere ganz besondere Note, hier sind es zum einen die geografischen Besonderheiten Bodensee-Oberschwabens, die unseren Standort prägen, im Gegensatz zu den Großstadt-Standorten. Zum anderen sind es natürlich auch inhaltliche Schwerpunkte, die wir setzen. Besonders die Bereiche Messe-, Kongress- und Eventmanagement, Hotel- und Gastronomie, Medien, Luft- und Raumfahrttechnik sowie Fahrzeugtechnik sind weit über die Grenzen Oberschwabens hinaus bekannt und etabliert.

WELCHE ROLLE NIMMT DIE DHBW RAVENSBURG IN RAVENSBURG UND FRIEDRICHSHAFEN EIN?

Studien belegen die Bedeutung der DHBW Ravensburg für die Region Bodensee-Oberschwaben in gesellschaftlicher, bildungspolitischer und wirtschaftlicher Hinsicht – dies gilt auch übergreifend für die gesamte DHBW. Die DHBW bildet Fachkräfte akademisch

aus, die in den Unternehmen in der Region – gerade auch in den ländlichen Gebieten – ihren Beitrag zu einer starken Wirtschaft leisten. Wir bieten somit einen Mehrwert für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft in den Regionen und Bildungsrendite für das Land. Darüber hinaus sind die Studierenden und Mitarbeiter natürlich auch ein Wirtschaftsfaktor. Das prägt die Stadtbilder und andersherum sind die beiden Städte auch lebenswerte Orte für die jungen Menschen, die aus ganz Deutschland zu uns kommen.

WAS SIND DIE THEMEN, DIE AUF DER AGENDA FÜR DIE ZUKUNFT DER DHBW RAVENSBURG STEHEN?

Wir stehen als Hochschule völlig neuen Anforderungen gegenüber; wir müssen zum Beispiel auf verschiedenen Ebenen Antworten auf Fragen zur Digitalisierung liefern. Es reicht nicht mehr, tolle Computer zu installieren und ein paar Programme zur Verfügung zu stellen. Natürlich lehren und leben wir die Digitalisierung nicht zum Selbstzweck: Wir sehen uns hier in der Rolle als Berater für die Kommunen, denen wir angegliedert sind, als Forscher und Ratgeber für unsere Dualen Partner und weitere Unternehmen. Wir betreiben lehrintegrierte Forschung wie etwa in der aktuellen Umfrage „Digitalisierung im Landkreis Ravensburg“, die ein Professor mit seinen Studierenden durchgeführt hat, bearbeiten spezielle Forschungsprojekte zum Thema Digitalisierung, Internet of Things sowie Industrie 4.0. Auch das Thema individuelle Mobilität müssen wir als Hochschule ganz speziell in den

Blick nehmen. Verstopfte Straßen, Umweltverschmutzung und die Diesel-Krise stehen im Gegensatz zum Wunsch nach individueller Mobilität. Hier müssen Mobilitätskonzepte erforscht und entwickelt werden. Wir stehen sicherlich noch ganz am Anfang; aber das ist der Weg, den wir sowohl in der Technik- als auch in der Wirtschaftsfakultät beschreiten wollen.

WO SEHEN SIE DIE DHBW RAVENSBURG IN 40 JAHREN?

Es ist schwer vorherzusagen, wie die DHBW Ravensburg in 40 Jahren sein wird, aber eines ist klar: Wir möchten die Hochschule sein, an die man sofort denkt, wenn man „duales Studium“ hört. Es hat sich herumgesprochen, dass das duale Studium für Arbeitgeber und Studierende einen enormen Mehrwert bietet und natürlich konzipieren auch andere Hochschulen duale Studienmodelle. Wir müssen unser Konzept weiterentwickeln und diesen jahrzehntelangen Vorsprung halten, um weiterhin einen Beitrag für Wirtschaft und Gesellschaft zu schaffen. Junge lernbereite Menschen sind schließlich ein enorm wertvoller Teil unserer Gesellschaft, den es zu fördern und zu fordern gilt.

UND NOCH EINE LETZTE FRAGE: WENN SIE NOCHMAL STUDIEREN WÜRDEN, WELCHEN STUDIENGANG WÜRDEN SIE SICH AUSSUCHEN?

Ich denke Wirtschaftsingenieurwesen, denn dort lernen Studierende die Welt der Technik und der Produktion genauso kennen wie die betriebswirtschaftlichen Grundlagen, ohne die heute eine Karriere kaum noch vorstellbar ist.

„Wir sind die totalen Eigengewächse“



Haben offensichtlich gut lachen – Absolventen der verschiedensten Jahrgänge der DHBW Ravensburg bei ifm (von links): Anja Mayer (Jahrgang 2010), Marian Botzenhardt (2005), Joachim Rau (1992), Martin Wietrzykowski (Noch-Student, 2015) und Andreas Hartrampf (1992).

1969 gegründet, ist die Firma ifm, einer der Standorte ist in Tettnang, auch gerade mal ein paar Jährchen älter als die 1978 gegründete Berufsakademie Ravensburg. Absolventen aus fast allen Jahrgängen arbeiten heute dort – vier davon sind Joachim Rau (Elektrotechnik), Andreas Hartrampf (Maschinenbau, beide Jahrgang 1992), Marian Botzenhardt (Industrie, 2005) und Martin Wietrzykowski (Wirtschaftsingenieurwesen, Noch-Student 2015). Alle vier haben ganz ähnliche Erfahrungen gemacht – und haben die DHBW doch auch von ganz unterschiedlichen Seiten erlebt.

1992 war die damalige BA Ravensburg gerade mal 14 Jahre alt und hatte rund 900 Studierende – heute feiert die DHBW ihren 40. Geburtstag gemeinsam mit 3.600 Studierenden. Auch Ansehen und Anerkennung sind in den Jahren gestiegen – davon wissen auch die ifm-Absolventen zu erzählen.

Joachim Rau Jahrgang 1992

„Das duale Studium, das mussten wir damals immer erst erklären. In unserer Zeit ging es um die Gleichstellung unseres Studiums mit den Fachhochschulen. Wir Elektrotechniker waren damals in Tettnang im Schäferhof untergebracht. Ich erinnere mich noch, dass damals unser gesamter Kurs nach Stuttgart in den Landtag gefahren ist, weil dort an dem Tag die Diskussion über das Thema Gleichstellung lief.“

Andreas Hartrampf Jahrgang 1992

„Ich habe damals 27 Bewerbungen geschrieben, bevor ich erstmal eine einzige Resonanz bekommen habe. Heute gibt es die Firmenliste bequem im Internet, damals holten wir die uns in Papier ab und besonders üppig bestückt war sie auch nicht.“

Damit ist auch die Frage von Martin Wietrzykowski beantwortet: „Wie hat man denn früher überhaupt ohne Google eine Firma gefunden?“ Warum dual studieren? Egal welcher Jahrgang: Hier sind sich die Absolventen weitgehend einig. Die Praxis, Geld verdienen und von Beginn an ein Netzwerk in den Betrieben schaffen sind hier die Hauptargumente.

Marian Botzenhardt Jahrgang 2005

„Ein BWL-Studium an der Uni wäre für mich nicht in Frage gekommen. Der Verdienst und der Praxisbezug zählen für mich hier ganz klar. Ein Riesenvorteil ist auch, dass man das Unternehmen nach den drei Jahren im Studium in verschiedenen Abteilungen durchlaufen hat. Heute kenne ich in der ganzen Firma jemanden, und dieses Netzwerk hilft mir immer weiter.“

Martin Wietrzykowski Jahrgang 2015

„Ich bin ein Fan von geregelten Abläufen und die kleinen Kursgrößen machen zudem den besten Austausch zwischen den Professoren und den Studenten möglich. Ich komme aus Ravensburg und studiere in Friedrichshafen – Hotel Mama ist da auch ein Argument.“

Joachim Rau

„Am 30. September noch Student und am 1. Oktober schon Entwickler in der Firma – das ist mein Idealbild.“

Andreas Hartrampf

„Die BA war der schnellste Weg zu einer Ausbildung zu kommen. Es war bezahlt, das bedeutete Unabhängigkeit. Der Praxisbezug war für mich genau richtig, zumal Schule mir noch nie so gut gefallen hat. Ich erinnere mich noch, dass damals 3D-CAD ganz neu war. Wir Studenten haben dann für das gerade neu geplante BA-Gebäude in der Oberamteigasse ein 3D-Modell hergestellt.“

Wir sind zwar nur bis zum Grundriss gekommen, weil die Rechner das nicht mehr verschafft haben, aber das ist ein gutes Beispiel für die Praxis auch im Studium.“

Schule hat Andreas Hartrampf zwar nie so gut gefallen, heute ist er dennoch Hauptabteilungsleiter im Bereich Betriebsmittelbau. Von den 13 Führungskräften in seiner Abteilung kommen fünf von der BA oder der DHBW. DHBW-Studium und Karriere: das klappt wohl bestens.

ifm ist eine Erfolgsgeschichte in der Region – 1969 gegründet, sind es heute 6.700 Mitarbeiter in mehr als 70 Ländern, 3.300 davon arbeiten allein am

Marian Botzenhardt

„Auch mir hat ifm nichts gesagt, ich komme aus Bad Waldsee. Ich habe mich hier aber gleich wohl gefühlt, der gute Umgang untereinander macht die ifm aus.“

Andreas Hartrampf

„Die Entwicklung von einem mittelständischen Familienbetrieb zu einem Großkonzern mitzuerleben ist spannend. Dieses Wachstum beschert den Mitarbeitern auch immer wieder neue Perspektiven. Viele von uns DHBW-lern haben zwar noch nie in einer anderen Firma gearbeitet – wir sind die totalen Eigengewächse. Dafür wissen wir aber genau, wie die ifm funktioniert.“

„Wie hat man denn früher überhaupt ohne Google eine Firma gefunden?“

Bodensee. Der Bedarf an Fachkräften ist bei dem Sensorenspezialisten groß und das duale Studium an der DHBW Ravensburg daher ein wichtiger Baustein. Viele der Absolventen bleiben tatsächlich nach ihrem Studium bei ifm – und fühlen sich dort bestens aufgehoben:

Joachim Rau

„Ich komme aus Ulm und Studium und Firma, beides in Tettnang, das fand ich damals den Jackpot. ifm kannte ich vorher gar nicht, gleich nach dem Bewerbungsgespräch war mir aber klar, dass ich da bleibe. ifm hat zwar heute weltweit fast 7.000 Mitarbeiter, wir sind aber dennoch ein Familienbetrieb, es fühlt sich hier nicht an wie in einem Konzern.“

Martin Wietrzykowski

„Ich gehe jeden Tag gerne zur Arbeit. Ich plane jetzt nicht so weit voraus – aber ifm ist aus meiner Sicht auf jeden Fall ein Unternehmen mit Zukunft.“

In diesem Jahr beginnen bei ifm rund 50 Auszubildende und DHBW-Studierende in rund 20 Ausbildungsberufen und Studiengängen, sagt Anja Mayer aus der Personalabteilung von ifm. Übrigens auch eine DHBW-Absolventin (Jahrgang 2010) – nach einer Ausbildung war sie im ersten Jahrgang dabei, als ein Studium auch mit Fachhochschulreife möglich wurde.



PROF. ARNOLD VAN ZYL
Präsident der DHBW



Mit ihrer einzigartigen Positionierung als Bildungs- und Wissenspartner und ihrer tiefen Verwurzelung in den Regionen ist die Duale Hochschule Baden-Württemberg eine Erfolgsgeschichte des Landes. Die DHBW Ravensburg qualifiziert nun schon seit 40 Jahren den Fachkräftenachwuchs vor Ort und stärkt so die Wettbewerbsfähigkeit der dualen Partnerunternehmen. Ihre Studierenden engagieren sich in eindrucksvollen Projekten vom Rennwagenbau über die studentische Unternehmensberatung bis hin zum Luftschiff- und zum Satellitenbau. Diese agile Projektkultur, die Theorie und Praxis vereint, weckt Begeisterung und sie macht uns stolz.

40 Jahre // 40 Gesichter

2018 feiert die DHBW Ravensburg ihren 40. Geburtstag. Sichtbar wird dies an allen Ecken und Enden: Da rieselt Konfetti über die Gebäude der Hochschule, ein Film zeigt studentisches Leben und Arbeiten der vergangenen Jahre, Veranstaltungen und Feiern stehen im Zeichen des Geburtstags.

1978 startete die damalige Berufsakademie mit 43 Studierenden in Industrie und Maschinenbau. Echte Pioniere, denn dass sie einmal Teil einer Erfolgsgeschichte sein würden, war ihnen damals wohl alles andere als klar. Das Kultusministerium plante für den „Endausbau“ mit gerade mal 400 Studienplätzen, heute sind es stolze 3.600 Studierende. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Ob Ausbildungsleiter, Firmenchef, Alumnus, Mitarbeiter, Dozent oder Klausuraufsicht: Viele Menschen geben der DHBW Ravensburg ihr Gesicht. 40 dieser Menschen stellt die DHBW im Laufe des Jahres vor – einige der Geschichten sind hier zu lesen.

Wie viele der weiteren Beiträge hier sind sie Teil der Vielfalt DHBW Ravensburg. Dort wird geforscht, Studierende begeistern mit ihren Projekten, es wird für die Zukunft der Hochschule geplant. All das gemeinsam mit vielen Partnern und vor allem mit den rund 1.200 Unternehmen, die der DHBW Ravensburg erst ihren dualen Kern verleihen.

Mehr zum 40. Geburtstag: ravensburg.dhbw.de



Die Studienakademie Ravensburg der DHBW ist eine wichtige Impulsgeberin für Oberschwaben und darüber hinaus. Als Bildungspartnerin unterstützt sie ihre rund 1.200 Dualen Partner bei der Gewinnung und Qualifizierung von Fach- und Führungskräften. Außerdem sorgt sie mit Forschungs- und Innovationsprojekten an den Standorten Ravensburg und Friedrichshafen für einen kostbaren Wissens- und Technologietransfer in die Unternehmen der Region.



THERESIA BAUER
Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst
Baden-Württemberg

Foto: MBK (1)

Wir gratulieren der DHBW Ravensburg!



Herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Jubiläum!
Als langjähriger Partner der DBHW Ravensburg freuen wir uns auf die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Mit derzeit 4400 Mitarbeitern ist das Familienunternehmen Vetter einer der größten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in Oberschwaben. Unsere ganze Energie gilt der besseren Lebensqualität von Menschen. Wir helfen Patienten dabei, ihren Alltag mit Krankheiten wie Multipler Sklerose oder Krebs einfacher zu bewältigen. Eine Arbeit, die viel Verantwortung, aber auch eine hohe Motivation mit sich bringt.



Mehr zu Vetter als Unternehmen und Arbeitgeber
unter www.vetter-pharma.com





THOMAS SCHIEBER
International Office



40 JAHRE // 40 GESICHTER

Nach all den Jahren im International Office kann ich sagen, dass ein Austausch nur dann funktioniert, wenn das Zwischenmenschliche stimmt. Ein gutes Beispiel dafür ist Shanghai. Eine Delegation samt Vizepräsident war zu unserer Partnership Week gekommen. Beim obligatorischen International Cooking in unserer DHBW-Küche hat der sich dann selbst an den Herd gestellt, Jacket ausgezogen, Ärmel hochgekrempelt und lauwarme Fischsuppe wie bei Oma zuhause gekocht. Unser Rektor steuerte Maultaschensalat bei. Solche Erlebnisse bleiben ganz einfach in Erinnerung.



Die DHBW Ravensburg ist ein äußerst wichtiger Bestandteil der Bildungs- & Hochschullandschaft unserer Stadt und der Region. Von ihr profitieren zahlreiche Unternehmen und Behörden durch die exzellente und praxisnahen Ausbildung junger Menschen.

Auch bei der Stadtverwaltung Ravensburg werden seit vielen Jahren DHBW-Studenten ausgebildet und bereichern somit unser Team. Wir wünschen der DHBW für die Zukunft eine weiterhin so positive Entwicklungen wie in den vergangenen Jahren und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Ihre Stadtverwaltung Ravensburg



40 JAHRE // 40 GESICHTER

„Powerbank Klösterle“



Wer Hotel- und Gastronomiemanagement an der DHBW Ravensburg studiert, der beschäftigt sich nicht nur mit der BWL, sondern auch und besonders intensiv mit dem speziellen Gen der Gastlichkeit. Julia und Constantin von Deines sind zwei der Absolventen – schon im Studium hat es zwischen ihnen gefunkt, eine weitere gemeinsame Liebe gehört der gehobenen Ressort- und Luxushotellerie.

Julia und Constantin von Deines:

„Gefunkt hat es bei uns in der Lerngruppe. Die Vorlesungen wie Controlling bei Herrn Simon oder Bilanzanalyse in der Hotellerie bei Herrn Hänssler waren schon verschärft und mussten dort aufgearbeitet werden. Letztendlich war dann auch unser Trauzeuge Mitglied dieser Lerngruppe. Durch Zufall waren wir sogar gemeinsam in der mündlichen Prüfung. Thomas Schlieper von der Treugast war einer der Prüfer und im Nachhinein hat sich herausgestellt, dass das irgendwie schon ein kleines Bewerbungsgespräch war. Vier Wochen später waren wir dann für unser erstes Hotel für Treugast im Einsatz, in Garmisch-Partenkirchen. Für Treugast und später für die Hotelgruppe Falkensteiner Hotels & Resorts, sowie Dorint Hotels & Resorts haben wir in den vergangenen 14 Jahren elf Hotels geführt. Wir waren meist zuständig für Neubauten, Umbauten und Neukonzeptionen von Hotelprojekten, egal ob beispielsweise in Garmisch, auf Rügen, in Baden-Baden, in Österreich oder der Schweiz. Unsere neueste Herausforderung ist der Nassauer Hof, hier gilt es, mit einem klassischen Grand Hotel neue Wege zu beschreiten.“

Constantin von Deines: „Ich sage nur: Powerbank Klösterle. Vieles, was wir in den drei Jahren Studium teils nur am Rande streifen konnten, brauche ich heute immer wieder – und dann weiß ich genau, wo ich nachschauen muss. Es gab vieles, was das Studium hier in Ravensburg zu etwas Besonderem gemacht hat: die persönliche Atmosphäre, die Fachkurse Küche, die Referenten aus der Praxis, die ihre Erfahrungen ganz direkt und nicht nur aus der Ferne weitergegeben haben...“

Julia von Deines: „Wir haben natürlich die vielen Facetten des Hotel- und Gastronomiemanagements kennengelernt im Studium. Lebendig geworden ist das aber auch durch Professoren wie Herrn Fuchs und Herrn Hänssler. Mit Herrn Fuchs verbindet uns heute noch eine Freundschaft. Dass für uns der Gast immer im Mittelpunkt steht, dieser Dienstleistungsgedanke verbindet uns alle. Ein Hotel ist mit seinen vielen Facetten wie ein kleiner Organismus. Außerdem ist kein Tag und kein Gast wie der andere – das macht unseren Beruf aus.“

Constantin von Deines: „In der Ressort- und der gehobenen Hotellerie sind wir für die schönsten Tage des Jahres zuständig. Unser Anspruch sind immer die letzten zehn Prozent – die machen für uns und für den Gast den Unterschied und das gewisse Etwas aus. Auf einen Nenner gebracht: Darf es auch ein bisschen mehr sein. Im Urlaub abschalten ist wichtig – ein Hotel kommt da nicht in Frage, da sind Julia und ich dann mit unserem ausgebauten Defender und mit dem Zelt unterwegs.“



Stellen Sie sich vor, Sie haben gerade frisch Ihr Abitur in der Tasche – was würden Sie an der DHBW Ravensburg studieren?



”

**MEDIENDESIGN –
DAS WÄRE MAL
WAS GANZ ANDERES.
UND DAS JEDEN TAG
AUF'S NEUE!**

Dr. Daniel Rapp,
Oberbürgermeister
der Stadt Ravensburg

Bei der Vielfalt und Qualität der DHBW-Studiengänge würde mir die Entscheidung bestimmt schwer fallen, zumal ich die Praxisnähe kombiniert mit einem Studium für ein besonders gutes und erfolgreiches Modell halte. Am Standort Ravensburg würde ich mich für den Studiengang Betriebswirtschaftslehre interessieren. Die Studienrichtung **International Business** finde ich besonders spannend und bietet ein breites Spektrum, das für das spätere Berufsleben gute Grundlagen schafft. Das wäre bestimmt eine gute Wahl.

Andreas Brand,
Oberbürgermeister der
Stadt Friedrichshafen



Fotos: Felix Kästle (1), Stadt Friedrichshafen (1)

40 JAHRE // 40 GESICHTER

„Ich stachle alle an, zum Rutenfest zu kommen“



40

Schön war die Zeit! Das sagen sich viele Absolventen der DHBW nach drei Jahren Studium in Ravensburg oder Friedrichshafen. Ein Teil von ihnen muss Abschied nehmen vom Bodensee und aus Oberschwaben. Dass DHBW und Ravensburg dann nicht vollkommen aus dem Sinn sind, zeigt etwa der Stammtisch der Ehemaligen in Berlin, den Philipp Fichte initiiert hat.

„Ich bin Ur-Berliner und nach meinem Studium Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW Ravensburg arbeite ich jetzt freiberuflich und lebe wieder in Berlin. Ich hatte schon immer vor, nach dem Studium einen Stammtisch von DHBW-lern hier in Berlin ins Leben zu rufen. Inzwischen hatten wir schon unser viertes Treffen und es sind so 30 Ehemalige, die mehr oder weniger regelmäßig dabei sind.“

Wir sind ein wilder Mix, es sind Messe- und Medienleute dabei – klar, Berlin – aber auch mal ein Textilmanager. Eigentlich ist die Bandbreite an Leuten dabei deutlich größer als im Studium, weil man da meist mit seinem eigenen Kurs

unterwegs war. Mit der DHBW Ravensburg haben wir immer ein Gesprächsthema, da geht es um alte Zeiten im gemütlichen Ravensburg. Da kauen wir auch mal die Profs von damals durch. Aber es geht natürlich auch um alle möglichen anderen Themen, ob privat oder beruflich – eine prima Gelegenheit auch zum Netzwerken.

Ich selber versuche jedes Jahr zum Rutenfest nach Ravensburg zurück zu kommen, der Förderverein lädt da ja auch ein zum Alumnifest beim Klosterle. Ich stachle auch alle Absolventen hier in Berlin für das Rutenfest an, durch den Phasenwechsel haben das viele im Studium gar nicht kennen gelernt. Ich sag dann immer: „Das ist wie die Verwandlung einer Stadt, ihr werdet Ravensburg nicht wieder erkennen.“

Wir Messeleute aus Ravensburg sind in ganz Deutschland zu finden. Ich weiß, dass es auch mal einen Messe-Stammtisch in Hamburg gab. Ganz neu ist ein Stammtisch in Düsseldorf, da habe ich beruflich auch zu tun und da gab es dann auch gleich die Idee für so einen Stammtisch.“

Herzlichen Glückwunsch!

40 Jahre DHBW sind
40 Jahre duale Partnerschaft.
Ein guter Grund, weiter in die Zukunft zu investieren.
Wir sagen Danke und freuen uns auf viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit in Friedrichshafen.

Arbeiten,
wo andere sich erholen

**Städtische Rehakliniken
Bad Waldsee**

Das duale Studium BWL – Destinations- und Kurortmanagement verknüpft wirtschaftswissenschaftliche Theoriephasen an der Dualen Hochschule Ravensburg mit Praxisphasen beim Partnerunternehmen Städtische Rehakliniken Bad Waldsee.

Studium: BWL - Destinations- und Kurortmanagement
Studiendauer: 6 Semester (3 Jahre)
Voraussetzungen: allgemeine, bzw. fachgebundene Hochschulreife
Studienabschluss: Bachelor of Arts (B.A.)
Beginn: 1. Oktober 2019

Weitere Informationen zum Ablauf des dualen Studiums finden Sie auf der Website der Hochschule unter <http://www.ravensburg.dhbw.de/studienangebot/bachelor-studiengaenge/bwl-tourismus-hotellerie-und-gastronomie-destinations-und-kurortmanagement.html>

Für weitere Informationen zum DH-Studium steht Ihnen Frau Hepp unter 07524-94-1704 gerne zur Verfügung.

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Senden Sie diese bitte über das Bewerberportal auf unserer Homepage.

www.rehakliniken-waldsee.de



MEILENSTEINE

1978–2018

40 Jahre DHBW Ravensburg

„Wir hier in Ravensburg und der Region wissen, was wir an der Berufsakademie haben.“

Ravensburgs OB Vogler bei der Amtsübergabe

1981

2. OKTOBER 1981
Die Modellphase Berufsakademie ist beendet. Die BA Ravensburg, vorher Außenstelle von Stuttgart, wird selbstständig.

„Im Endausbau sind rund 400 Studienplätze vorgesehen.“

So lautete 1981 die Schätzung des Kultusministeriums. Heute sind es 3.600 Studierende an der DHBW Ravensburg.

1990

Auf Direktor Prof. Dr. Hans Walter Voß folgt 1990 Direktor Prof. Dr. Helmut Winter.

2002

MÄRZ 2002
Die Fakultät Technik zieht in den Faltenbrunnen nach Friedrichshafen.

1978

1. OKTOBER 1978
Start für die BA Ravensburg mit 43 Studienanfängern in Industrie und Maschinenbau. Bis 1981 kommen Handel und Fremdenverkehrswirtschaft dazu – es sind jetzt 231 Studierende und 169 Partnerunternehmen.



„Es war eine ganz große Aufgabe, Firmen zu finden, die es wagen, mit uns gemeinsam unbekanntes Terrain zu betreten – wir mussten zunächst einmal Klinken putzen.“

Prof. Karl-Heinz Busam, Professor und Studiengangsleiter BWL-Industrie von 1981 bis 2014

1988

2. DEZEMBER 1988
Bezug des neuen Gebäudes am Marienplatz 2 in Ravensburg – damit ist der Verbleib der Berufsakademie in Ravensburg endgültig besiegelt, im Gespräch war auch ein Umzug nach Weingarten.

„Revolutionäres am Bildschirm-Arbeitsplatz.“

Titelt die Schwäbische Zeitung 1988. Vorgestellt wurde an der Außenstelle Tettnang das neue CAD/CIM-Labor. Der Mensch übertrug dem Computer viele Aufgabenbereiche, wodurch er wiederum frei für übergeordnete Aufgaben wurde.

2001

2. OKTOBER 2001
900 Studienanfänger und 2.250 Studierende an der BA Ravensburg – die Studierendenzahl übersteigt damit erstmals die 2.000er-Grenze.

„Die flimmernde Wirkung lässt sich mit einem Bildschirm vergleichen.“

Die Stuttgarter Künstlerin Saskia Schulz über die Gestaltung des Gebäudes Weinbergstraße, Ravensburg

Der Duale Master.
Das berufsintegrierende Master-Studium.
Studieren und arbeiten in einem.

DHBW CAS
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Center for Advanced Studies

Master-Studiengänge in Wirtschaft,
Technik und Sozialwesen

Infos und Beratung an der DHBW Ravensburg:
anja.fischer-voigt@cas.dhbw.de

Kennen Sie noch eine andere Hochschule mit dieser Wahlfreiheit und Vielfalt an Master-Modulen? Wir auch nicht.



www.cas.dhbw.de



„Die Berufsakademie ist die erfolgreichste bildungspolitische Innovation der Nachkriegszeit.“

Ministerpräsident Erwin Teufel bei der Einweihung in Friedrichshafen

2009

DHBW

10. MÄRZ 2009

Die Berufsakademie Baden-Württemberg wird zur Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

„In der Dezentralität, in schnellen Entscheidungen und in einem an der Praxis orientierten Unterricht liegen die Stärken der BAs.“

Raimund Haser, damals Redakteur, heute Landtagsabgeordneter, 2008 in der Schwäbischen Zeitung

2011

Die Studierendenzahl übertrifft erstmals die 3.000er-Grenze.

2006

JANUAR 2006

Neubau in der Weinbergstraße, Ravensburg.

MÄRZ 2006

Stabwechsel an der Berufsakademie: Prof. Karl Heinz Hänssler wird Nachfolger von Prof. Dr. Helmut Winter.

14. JULI 2006

Der erste Formula Student-Rennwagen startet nach neun Monaten Bauzeit in seine erste Saison.

2010

Gründung des Instituts für Weiterbildung, Wissens- und Technologietransfer (IWT). Das IWT hat es sich zum Ziel gesetzt, die Bereiche Forschung, Weiterbildung sowie Wissens- und Technologietransfer voranzubringen.

„Er hat die BA zu dem gemacht, was sie heute ist.“

Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg (a.D.) über Helmut Winter

2014

MAI 2014

Nach 31 Jahren an der DHBW Ravensburg verabschiedet sich Rektor Prof. Karl Heinz Hänssler in der Ruhestand, Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher wird sein Nachfolger.

„Sein Talent zu überzeugen und zu vermitteln hat Unmögliches möglich gemacht.“

Prof. Rudolf Forcher über Prof. Karl Heinz Hänssler

2018

Die DHBW Ravensburg ist 40 Jahre alt – 3.600 junge Menschen studieren an den Campus Ravensburg und Friedrichshafen.

> 40 Jahre DHBW Ravensburg

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Als Partner der ersten Stunde gratulieren wir der DHBW zum 40-jährigen Bestehen und freuen uns auf viele weitere Jahre partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

DH-Studium Bachelor of Engineering (B. Eng.) m/w

- > Maschinenbau – Fachrichtung Konstruktion und Entwicklung
- > Maschinenbau – Fachrichtung Produktionstechnik (Produktion und Management)
- > Wirtschaftsingenieurwesen – Fachrichtung Technisches Management (Maschinenbau)

Als erfahrener Ausbildungspartner der DHBW bieten wir Nachwuchskräften eine anspruchsvolle und individuelle Ausbildung mit Aussicht auf gute Karrierechancen in einem internationalen Umfeld am Standort Weingarten. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.coperion.com/schueler

coperion
confidence through partnership



HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH

und vielen Dank
für Ihr Vertrauen!

bihler

Möbelkonzepte

Objekt | Privat | Gastro

Ravensburg, Wangener Str. 121
www.bihler.net

GRIESHABER
Logistik

zupackend. wegweisend. zielsicher.

**SIE HABEN
SCHON IMMER
EINE WICHTIGE
ROLLE
GESPIELT.**



Seit 40 Jahren sorgt die DHBW Ravensburg dafür, dass viele junge Menschen ihren Traumjob bekommen. Ob mit oder ohne Maske. GRIESHABER Logistik dankt für die exzellente Kooperation und freut sich auf weitere, spannende Projekte.

GRIESHABER Logistik GmbH

info@grieshaberlog.com
www.grieshaberlog.com
Stettiner Str. 1 | 88250 Weingarten
Tel. (+49) 0751 / 5001 0

ZEK macht praxisnahe Forschung möglich

Im Sommersemester 2015 hat das Zentrum für empirische Kommunikationsforschung (ZEK) offiziell seine Pforten geöffnet. Das ZEK ist Bestandteil der Fakultät Wirtschaft an der DHBW Ravensburg und dient der Unterstützung empirischer Projekte in Lehre und Forschung. Zu den Aufgaben des ZEK gehören die Bereitstellung einer leistungsfähigen modernen Infrastruktur für Studierende und Lehrende sowie die Beratung bei der Konzeptionierung und Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten. Damit dient das ZEK der Umsetzung praxisnaher Forschung.



Prof. Dr. Simon Ottler ist wissenschaftlicher Leiter des ZEK.

STUDIENGANGÜBERGREIFENDES EXPERTENTEAM

Das ZEK setzt sich aus einem interdisziplinären Expertenteam zusammen. Professoren aus unterschiedlichen Studiengängen und -richtungen sowie ein akademischer Mitarbeiter engagieren sich im Rahmen des studiengangübergreifenden Schulungsangebots, diversen praxisnahen Lehrprojekten sowie Fachtagungen. Wissenschaftlicher Leiter ist Prof. Dr. Simon Ottler, unterstützt wird das ZEK von René Resch, der unter anderem die vielfältigen Sonderlehrveranstaltungen koordiniert. Darüber hinaus bietet das Lehrteam exklusive Schulungen für einzelne Studienrichtungen an, etwa im Umgang mit spezieller Marktforschungssoftware.

ATTRAKTIVES SCHULUNGSANGEBOT UND FORSCHUNGSEQUIPMENT

Das Angebot wird rege genutzt. Seit Gründung verzeichnet das ZEK mehr als 400 Schulungsteilnahmen aus dem Bereich der quantitativen, qualitativen und apparativen Marktforschung allein im Rahmen des Studium Generale. Über 80 Ausleihvorgänge pro Jahr, eine intensive Nutzung des MediaLab sowie bis zu 100 Online-Befragungsprojekte gleichzeitig sprechen ebenso für die hohe Attraktivität der Infrastruktur. Zum meistnachgefragtesten Equipment gehören mehrere Eyetracker, ein Alterssimulationsanzug, Ausleihnotebooks mit statistischen Auswertprogrammen sowie eine Online-Befragungssoftware.

FORSCHUNGSFRAGEN MIT HOHEM PRAXISBEZUG UND MEHRWERT

Partnerschaften mit Unternehmen der Industrie, des Handels, der Medien- und Tourismusbranche sowie anderen Dienstleistern führen zu vielfältigen Forschungsthemen, die an der DHBW Ravensburg wissenschaftlich fundiert untersucht werden können. Hierfür gibt es laut Ottler grundsätzlich drei Wege:

Erstens: Betriebliche Fragestellungen können zunächst im Rahmen der forschungsintegrierten Lehre aufgegriffen und wissenschaftlich bearbeitet werden.

Zweitens: Partnerunternehmen haben die Möglichkeit, empirische Problemstellungen von ihren Studierenden im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten untersuchen zu lassen und hierfür auf die Infrastruktur des ZEK zuzugreifen.

Drittens: Durch die Kooperation mit der IWT Wirtschaft und Technik GmbH lassen sich – unabhängig vom Lehrbetrieb – konkrete Forschungsprojekte mit Unternehmen und Verbänden realisieren.

Dadurch, dass praxisrelevante Fragestellungen in Lehrprojekten aufgegriffen werden, profitieren Studierende, Partnerfirmen und Lehrende gleichermaßen. Künftig sollen die Studiengänge weiter vernetzt werden. Beispielsweise durch die Zusammenarbeit der Betriebswirtschaftler mit den Mediendesignern und Wirtschaftsinformatikern beim Thema Virtual Reality.

DAS ZEK EXPERTENTEAM

Prof. Dr. Simone Besemer, Prof. Dr. Stephan Daurer, Prof. Dr. Melanie Deutmeyer, Prof. Dr. Thomas Dobbstein, Prof. Mathias Hassenstein, Prof. Dr. Udo Klaiber, Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde, Prof. Dr. Bodo Möslein-Tröppner, Prof. Dr. Simon Ottler, René Resch, M.Sc.

BACHELOR- UND MASTERARBEITEN

Benutzerfreundlichkeit der Website eines lokalen Freizeitbetriebs

Eyetracking als Methode zur Katalogoptimierung am Beispiel eines Versandhändlers

Bedürfnisanalyse der umweltsychologischen Ladengestaltung für die Zielgruppe 60 Plus im Lebensmitteleinzelhandel mithilfe eines Alterssimulationsanzugs

Wahrnehmung und Wirkung von Sonderwerbformen

Usabilityfaktoren mobiler Applikationen

PROJEKTE AM ZEK

Forschungsintegrierte Lehre

Mobilitätstrends in Deutschland

Auswirkungen des Abgas-Skandals auf die Automobilindustrie

Eissport als Image- und Wirtschaftsfaktor am Beispiel der Ravensburg Towerstars

Optimierung der Touristen-Informationen mithilfe von Eyetracking

Konsumentenverhalten in deutsch-schweizerischen Grenzstädten

Medienwelten im Wandel

BISHERIGE FACHTAGUNGEN

Die Vermessung des Menschen

Perspektiven des demografischen Wandels

Klartext, Glaubwürdigkeit, Vertrauen – erfolgreich kommunizieren in Wirtschaft und Politik

Marken- und Erlebniswelten – gestern, heute, morgen



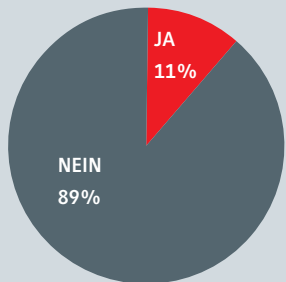
Mehr Informationen:

ravensburg.dhbw.de/zek



DHBW-STUDIE: Nur 11% planen, ihr Fahrverhalten zu ändern

Frage: Haben Sie vor, Ihr eigenes Fahrverhalten in den nächsten 12 Monaten zu ändern?



Basis: 500 Befragte 18-80 Jahre, Februar 2018

Wenn ja, wie? Häufigste Nennungen:

- 1 Nutze öffentliche Verkehrsmittel
- 2 Gehe öfter zu Fuß, fahre öfter Fahrrad
- 3 Fahre spritsparender, reduziere und/oder verbinde Fahrten
- 4 Kaufe ein sparsameres oder umweltfreundlicheres Auto (z.B. Elektroantrieb)
- 5 Nutze Carsharing, bilde Fahrgemeinschaften

Ihre inzwischen fünfte Studie zum Thema Mobilität haben die Forscher der DHBW vorgelegt. Der Fokus dieses Mal lag auf Mobilitätsdienstleistungen wie Carsharing. Befragt hat das Zentrum für empirische Kommunikationsforschung (ZEK) für die aktuelle Umfrage deutschlandweit 500 Personen.

Rund zwei Millionen Menschen nutzen in Deutschland derzeit Carsharing – Tendenz steigend. Und doch sieht Prof. Dr. Simon Ottler, Leiter des ZEK an der DHBW Ravensburg und verantwortlich für die Langzeitstudie, noch viel Potenzial und Luft nach oben. Nur 11% der Befragten, so ein Ergebnis der Studie, planen in den kommenden zwölf Monaten ihr eigenes Fahrverhalten zu verändern – etwa ein E-Auto zu kaufen oder Carsharing zu nutzen. „Carsharing hat dabei ein ähnliches Problem wie die E-Mobilität, denn die wenigsten sind bereit für eine Veränderung in ihrem Mobilitätsverhalten“, so Ottler. Er sieht auch die Händler in der Pflicht: „Die Hersteller kommunizieren zu wenig die Vorteile von Carsharing und leisten zu wenig Überzeugungsarbeit.“ Rund acht Millionen Menschen in Deutschland wären an Carsharing interessiert – aber nur rund ein bis zwei Millionen – je nach Studie – nutzen das Angebot tatsächlich. Auch Länder und Kommunen müssten sich aktiver einbringen – zum Beispiel

durch das Angebot von Carsharing-Parkplätzen und Ladestationen.

Die aktuelle Studie fragt auch, worauf die Befragten beim Carsharing Wert legen. Ganz oben rangieren hier leicht verständliche und transparente Preissysteme (88%) vor einer einfachen Fahrzeugbuchung (86%) sowie der Nähe der Abholung zum eigenen Standort, der garantierten Verfügbarkeit des gebuchten Fahrzeugs und der Nähe der Rückgabestelle zum Zielort (84%).

Abgefragt wurde zudem die Bekanntheit der großen Carsharing-Anbieter in Deutschland. Mit Abstand vorne liegt dabei car2go mit 42%, gefolgt von DriveNow mit 30%. Bedenklich stimmen deren Sympathiewerte, sie liegen gerade mal bei 11 und 15%.

Die repräsentative DHBW-Langzeitstudie ist aus einem Lehrprojekt mit dem Studiengang BWL-Industrie hervorgegangen und wird auch in Zukunft aktuelle Trends in der Automobilbranche aufgreifen. In den vergangenen Studien lag ein Schwerpunkt auf dem Image der Automobilhersteller vor dem Hintergrund des Dieselskandals. Auch dieses Mal gaben die Befragten dazu Antwort – mit dem Ergebnis, dass alle 15 abgefragten Automarken seit Oktober 2017 sogar noch weiter an Vertrauen verloren haben. Auf den Spitzenpositionen stehen Mercedes und BMW, den letzten Platz nimmt VW ein.

Ihr Partner in Automatisierungstechnik für Heizungs- und Lüftungsanlagen



Wir gratulieren zum Jubiläum

♦ www.grickscheit.de ♦



Ingenieurbüro für
Gebäudetechnik GmbH

Als Ingenieurbüro für Gebäudetechnik in Konstanz und Ulm/Neu-Ulm setzen wir unseren Schwerpunkt im Arbeitsgebiet der elektrotechnischen Gebäudeplanung und deren gestalterische Integration in der Architektur.

Unsere Spezialisierung liegt in der Planung innovativer Gebäude im süddeutschen Raum.

www.neher-butz.de



Knorr-Bremse bietet engagierten Studierenden/Absolventen (m/w) und Young Professionals (m/w) am Standort **München** für September/Okttober 2019 ein

PRAXISINTEGRIERTES STUDIUM / DUALES STUDIUM

Weitere Informationen zu den dualen Studiengängen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Ravensburg unter www.dhbw.de.

Mehr Information und Bewerbungsmöglichkeit unter www.knorr-bremse.de.
Ihre Ansprechpartnerin: Florence Bröcheler (+49 89 3547-2333).



KNORR-BREMSE



GEMEINSAM bilden wir aus: Bachelor of Arts (BWL-Bank)

Jetzt für 2019 bewerben bei:

Genossenschaftsbank Meckenbeuren eG
Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG
Volksbank Altshausen eG
Volksbank Bad Saulgau eG
Volksbank Friedrichshafen-Tetttnang eG
VR Bank Ravensburg-Weingarten eG

**Wir gratulieren
zum Jubiläum!**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Vereinigung der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Bezirk



**Ravensburg
Bodensee
Sigmaringen**

www.vr.de/karriere

ZENTRUM FÜR EMPIRISCHE MANAGEMENTFORSCHUNG (ZEM)

Neben dem ZEK haben sich an der DHBW Ravensburg Experten in einem weiteren Kompetenzzentrum zusammengeschlossen. Im Zentrum für empirische Managementforschung (ZEM) beschäftigen sich Professoren mit Fragestellungen rund um die Themen Führung, Personal, Organisation und IT. Gemeinsam mit Partnern aus der Wirtschaft stellen sie sich den verschiedenen Herausforderungen in Projekten der kooperativen Forschung. Unter dem Titel „Management. Dialog. Dual.“ planen sie zudem eine Veranstaltungsreihe, die sich jeweils einem aktuellen und relevanten Thema widmet.

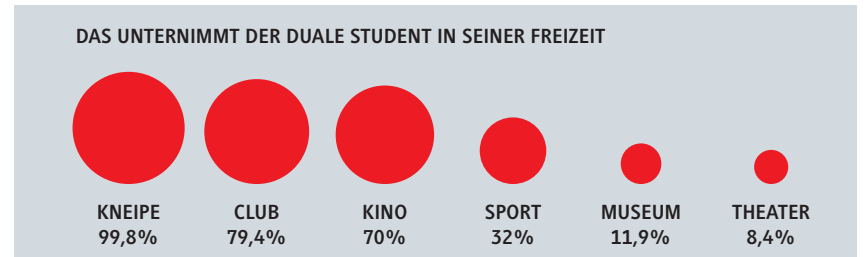


Mehr Informationen: ravensburg.dhbw.de/zem



DAS DUALE STUDIUM

Zentrales Merkmal der Dualen Hochschule Baden-Württemberg ist das duale Studienkonzept mit wechselnden Theorie- und Praxisphasen sowie die enge Kooperation zwischen der Hochschule und ihren Partnerunternehmen. Die Studieninteressierten bewerben sich direkt beim Partnerunternehmen, sie erhalten über die gesamten drei Jahre eine monatliche Vergütung. Die DHBW übernimmt die akademische Ausbildung, die mit einem Bachelor abschließt.



Bachelor-Studiengänge an der Fakultät für Wirtschaft in Ravensburg

STUDIENGANG	STUDIENRICHTUNG
BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE (BACHELOR OF ARTS)	BANK
	FINANZDIENSTLEISTUNGEN
	GESUNDHEITSMANAGEMENT
	HANDEL
	INDUSTRIE
	INTERNATIONAL BUSINESS
	MEDIEN- UND KOMMUNIKATIONSWIRTSCHAFT
	MESSE-, KONGRESS- UND EVENTMANAGEMENT
MEDIEN (BACHELOR OF ARTS)	TOURISMUS, HOTELLERIE UND GASTRONOMIE
	MEDIENDESIGN
WIRTSCHAFTSINFORMATIK (BACHELOR OF SCIENCE)	BUSINESS ENGINEERING



Bachelor-Studiengänge an der Fakultät für Technik in Friedrichshafen

STUDIENGANG	STUDIENRICHTUNG
ELEKTROTECHNIK (BACHELOR OF ENGINEERING)	AUTOMATION
	ENERGIE- UND UMWELTECHNIK
	FAHRZEUGELEKTRONIK
	NACHRICHTENTECHNIK
INFORMATIK (BACHELOR OF SCIENCE)	INFORMATIONSTECHNIK
LUFT- UND RAUMFAHRTTECHNIK (BACHELOR OF ENGINEERING)	LUFT- UND RAUMFAHRTTELEKTRONIK
	LUFT- UND RAUMFAHRTSYSTEME
MASCHINENBAU (BACHELOR OF ENGINEERING)	FAHRZEUG-SYSTEM-ENGINEERING
	KONSTRUKTION UND ENTWICKLUNG
	PRODUKTIONSTECHNIK
WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN (BACHELOR OF ENGINEERING)	ELEKTROTECHNIK
	MASCHINENBAU

Passion for Performance

A world-class biopharmaceutical CDMO

Als führendes Dienstleistungsunternehmen für die Entwicklung und Herstellung von Wirkstoffen leistet Rentschler Biopharma einen entscheidenden Beitrag zur weltweiten Verfügbarkeit von biotechnologischen Arzneimitteln.

Nimm deine Zukunft in die Hand!

Starte deine Karriere in einer innovativen und zukunftsichereren Branche. Unsere Dualen Studenten erwarten abwechslungsreiche Aufgabenfelder sowie eine Vielzahl an attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten.

In Kooperation mit der Dualen Hochschule Ravensburg bieten wir 2019 einen Studienplatz zum

Bachelor of Science

im Studiengang
Wirtschaftsinformatik

Weitere interessante Ausbildungsberufe findest du unter www.rentschler-biopharma.com
Bewerbungsschluss ist der 15.09. für den Ausbildungsbeginn im Folgejahr.

Rentschler Biopharma SE
Erwin-Rentschler-Str. 21 · 88471 Laupheim · Germany
www.rentschler-biopharma.com

Studienscouts informieren an Schulen

Die DHBW Ravensburg bietet Schulen und Schülern verschiedene Möglichkeiten, die Hochschule kennenzulernen: Die DHBW Ravensburg schickt auf Wunsch Studierende als Studiencouts oder Professoren an Schulen – sie informieren über das duale Studium genauso wie über das Studienangebot der DHBW Ravensburg.

Ansprechpartnerin für Schulen
Elisabeth Ligendza
ligendza@dhw-ravensburg.de

Mehr Informationen:
ravensburg.dhw.de



STUDIENBERATUNG

Andrea Bürk
Telefon: 0751.18999.2115
studieninfo@dhw-ravensburg.de



STUDIEREN AN DER DHBW RAVENSBURG



Die DHBW Ravensburg bietet ein breit gefächertes Studienangebot in den Bereichen Wirtschaft (Campus Ravensburg) und Technik (Campus Friedrichshafen). Derzeit bilden bundesweit rund 1.200 Partnerunternehmen ihren zukünftigen Fach- und Führungskräftenachwuchs in dualen Bachelor-Studiengängen an der Studienakademie Ravensburg mit Campus Friedrichshafen aus.

In den vergangenen Jahren hat die DHBW Ravensburg dabei immer wieder mit neuen Studienangeboten auf aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen reagiert – eine Auswahl:

IT Security

Die Sicherheit von Unternehmen und Produkten ist heute ein wesentlicher Bestandteil bei der Ausrichtung von IT-Strategien. Dabei spielen umfangreiche Kenntnisse über IT-Recht, Angriffsszenarien und die richtige Wahl von Technologien eine entscheidende Rolle.

Kontakt
judt@dhbw-ravensburg.de

Leichtbau

Moderne Fahrzeuge müssen nicht nur stabiler und haltbarer, sondern gleichzeitig auch leichter werden, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Dies macht den Einsatz von Leichtbauwerkstoffen und modernen Konstruktionstechniken notwendig.

Kontakt
purol@dhbw-ravensburg.de

Energie- und Umwelttechnik

Die Energieversorgung der Zukunft, ob für Gebäude, Industrie oder Fahrzeuge, steht vor großen Herausforderungen. Bei einem steigenden globalen Energiebedarf müssen Schadstoffausstoß und Ressourcenverbrauch gesenkt werden – immer mit dem Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit.

Kontakt
reif@dhbw-ravensburg.de

Fahrzeugelektronik mit Schwerpunkt Embedded IT

Mit den aktuellen Entwicklungen in der Fahrzeugindustrie entstehen Systeme, die einen lernenden und intelligenten Charakter haben. Das Autofahren wird einfacher, komfortabler und sicherer. Die Integration von neuen Technologien ist dabei eine zentrale Aufgabe – Beispiele dafür sind autonomes Fahren und die zunehmende Digitalisierung.

Kontakt
kibler@dhbw-ravensburg.de



Gesundheitsmanagement

Das Studium qualifiziert Betriebswirte für den wachsenden und sich ständig differenzierenden Gesundheits- und Pflegesektor. In Fächern wie Healthcare Management, Qualitätsmanagement, Medizin-Controlling oder Medizin für Nichtmediziner lernen die Studierenden die Komplexität der Gesundheitsversorgung kennen.

Kontakt
deutmeyer@dhbw-ravensburg.de

Sparkassen-Finanzgruppe

**SPANNEND
AB DEM
ERSTEN
TAG**

Entdecken Sie, wie abwechslungsreich und vielseitig eine Ausbildung bei der Kreissparkasse Ravensburg ist. Jetzt für 2019 für den Dualen Studiengang Bachelor of Arts bewerben:
www.ksk-rv.de/karriere

 Kreissparkasse Ravensburg

Herzlichen Glückwunsch
40 Jahre DHBW Ravensburg



40 JAHRE // 40 GESICHTER

„Ich mag den schwäbischen Lifestyle“



Juliette Wangalachi kommt ursprünglich aus Kenia und studiert nun in Ravensburg im ersten Semester BWL – Messe-, Kongress- und Eventmanagement. Die 21-Jährige vermisst zwar manchmal die afrikanische Entspanntheit, aber die schwäbische Mentalität kann da auch gut mithalten.

„Ich bin in Kenia geboren und aufgewachsen. Weil ich als Kind in der Schule in Kenia etwas unterfordert war und ziemlich viel Blödsinn gemacht habe – auch wenn ich keine Einser-Schülerin oder -Studentin war und bin – hat meine Mutter vorgeschlagen, ich könnte mich doch auf ein Stipendium bei der deutschen Schule in Nairobi bewerben. Ich war elf und hatte nicht viele Möglichkeiten zu widersprechen, also habe ich den Aufnahmetest gemacht und wurde angenommen. Es war aber immer noch schwierig, denn es gab auch unter dem Schuljahr sehr strenge Regeln, um an der Schule bleiben zu können. Von hundert Bewerbern blieben nur noch fünf übrig, in meiner Klasse war ich die einzige Kenianerin. Ich habe also Deutsch gelernt und das internationale deutsche Abitur gemacht. Studieren wollte ich eigentlich gar nicht, sondern eine Ausbildung machen und das aber schon in Deutschland, sonst hätte das alles ja nichts gebracht. Eine Stelle in Stuttgart habe ich dann auch gefunden, aber wegen Missverständnissen mit der Ausländerbehörde konnte ich die leider nicht antreten. Ich bin dann wieder zurück nach Kenia, um mich von dort aus neu zu orientieren. Ich wollte immer nach Baden-Württemberg, weil mir der schwäbische Lifestyle und vor allem auch die schwäbische Küche sehr gut gefallen, das habe ich bei einer Studienfahrt mit der Schule schon gemerkt. Außerdem sind viele Leute meiner alten Schule auch in Stuttgart gelandet. Ich habe dann an der Uni Ho-

enheim angefangen zu studieren, das war mir aber zu theoretisch, denn ich wollte lieber etwas Interaktives machen. Also habe ich nochmal überlegt, wie es weitergehen kann und bin auf die DHBW gekommen. Ich organisiere gerne, das habe ich schon in der Schule gemacht, wo ich Veranstaltungen auf die Beine gestellt habe. Da passt mein jetziger Studiengang Messe-, Kongress- und Eventmanagement perfekt. Mein Arbeitgeber ist die RAM Regio Ausstellungen GmbH, die sitzen zwar in Erfurt und nicht in Baden-Württemberg, aber als ich mir das angeschaut habe, fand ich es dann doch super. Vor allem, weil ich mich dort gleich wohlfühlt habe und ich immer zu einem kleinen Unternehmen wollte, wo man alle kennt – das ist hier ideal mit den elf Mitarbeitern.

Meine Mutter kommt aus Uganda, so richtig viel Suahili haben wir deshalb zu Hause auch nicht gesprochen, wir haben uns eigentlich immer auf Englisch unterhalten. Deutsch sprechen ist für mich schon anstrengend, auch wenn man das nicht hört. Ich überlege viel, ob das jetzt das richtige Verb und die richtige Form ist. Ich bin ganz froh, wenn ich ab und zu Englisch sprechen kann, da muss ich nicht überlegen. Und mein Vater sagt immer, je länger ich weg bin, desto besser wird mein Suahili – vielleicht, weil ich mich noch mehr anstrengen muss, um es nicht zu verlernen. Seit ich hier bin, war ich auch erst zweimal zu Hause bei meiner Familie in Kenia, das fehlt mir schon. Die Leute hier haben eine andere Mentalität, aber wenn ich ein bisschen kenianische Gelassenheit erleben will, dann treffe ich mich einfach mit den Leuten, die mit mir auf die deutsche Schule gegangen und jetzt auch hier in Baden-Württemberg sind. Wenn man mich so fragt, könnte ich gar nicht sagen, was eigentlich mein ‚Zuhause‘ ist. Ich könnte mir auf jeden Fall vorstellen, auch nach meinem Studium in Deutschland zu bleiben.“



40 JAHRE // 40 GESICHTER



ANDREAS BLANK
Ausbilder bei MTU

Ich arbeite seit 31 Jahren bei der MTU in Friedrichshafen, 16 Jahre davon in der Entwicklung. Seit ich 2007 die Ausbildung der technischen dualen Studenten in der MTU übernommen habe, kann ich sagen, dass ich meinen Traumjob gefunden habe. Es macht mir unheimlich viel Spaß, engagierte, motivierte, lernbereite junge Leute drei Jahre lang durch das Studium zu begleiten. Genauso wie für die DHBW ist es unser Ziel, die Studenten gut auszubilden, damit man sie hinterher ‚gut brauchen‘ kann.



KARL-HEINZ BUSAM
ehem. Studiengangsleiter
BWL-Industrie

Als ich an der Berufsakademie begann, sind wir überall zunächst auf Skepsis gestoßen. Vor allem die Firmen waren nur schwer zu überzeugen. Ich erinnere mich an eine Firma in Wangen. Da bin ich mit unserem damaligen stellvertretenden Direktor Dr. Vorster hin und der Pförtner wollte uns nicht reinlassen. Wir sind dann einfach über den Zaun gestiegen und hatten nach dem Termin dann tatsächlich einen Studienplatz in der Tasche.

40 JAHRE // 40 GESICHTER



HEINZ-WILHELM ORTMANN
Klausuraufsicht

Vor zwölf Jahren bekam ich dann einen Anruf, ich sei doch jetzt Rentner und hätte Zeit, um an der DHBW Klausuraufsicht zu machen. Bereut habe ich die Entscheidung aber nie. Im Gegenteil, ich bin dankbar dafür, denn die jungen Leute haben mich und meine Kollegen nochmal gefordert. Wir mussten uns auf sie einstellen und das hat auch unser Denken und Verhalten beeinflusst.

40 JAHRE // 40 GESICHTER



40 JAHRE // 40 GESICHTER

VOM STUDENTEN ZUM DOZENTEN



Philipp Feucht hat fast schon ein Jubiläum mit der DHBW Ravensburg zu feiern. Der 34-Jährige hat vor zehn Jahren sein Studium an der DHBW Ravensburg im Studiengang Wirtschaftsinformatik begonnen und ist als Dozent wieder zurückgekehrt.

„Ich habe von 2008 bis 2011 Wirtschaftsinformatik studiert, mein Dualer Partner war ein mittelständisches IT Systemhaus. Einen Master habe ich dann auch noch drangehängt, aber Wirtschaftsinformatik gab es damals noch nicht an der DHBW, deshalb musste ich da eine andere Lösung suchen. Die habe ich gefunden, auch berufsbegleitend. Mein Plan war zuerst, zu promovieren und dann die Professorenlaufbahn einzuschlagen, aber ich habe mich recht schnell dagegen entschieden. Ich bin dann bei Bosch Software Innovations gelandet und habe dort zwei Jahre gearbeitet; in der IT Beratung heißt das vor allem: viele Geschäftsreisen, viel

aus dem Koffer leben und wenig Zeit zu Hause. Vor ungefähr dreieinhalb Jahren habe ich bei Ravensburger als Projektmanager angefangen, dort bin ich immer noch tätig und entwickle eines der bekanntesten Spiele des Unternehmens weiter. Es gibt in der Wirtschaftsinformatik eben auch sehr viele verschiedene Tätigkeitsfelder, von der IT Beratung zum Projektmanager für Spielzeug. Und dann kamen Prof. Lehmann und Prof. Daurer auf mich zu und haben mich gefragt, ob ich nicht ein paar Vorlesungen übernehmen könnte. Der Studiengang ist wegen der Nachfrage nach akademisch gut ausgebildeten Wirtschaftsin-

formatikern gerade extrem am Boomen, sodass mehr Dozentinnen und Dozenten gesucht werden. Sie wussten, dass mein Steckpferd die Web-Programmierung ist, und ich fand die Idee gut, das Thema mal aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Also habe ich zugesagt und die Vorlesungen im vergangenen Jahr vorbereitet und gehalten. Ich hatte dann schon auch kurz Bedenken, wie das sein wird – ich bin ja nicht so wahnsinnig viel älter als die Studis – aber das war überhaupt kein Thema. Und weil es so gut gelaufen ist und auch die Bewertungen gut waren, werde ich die Vorlesung

nochmal halten. Als Dozent bekommt man direktes Feedback über die Evaluationsbögen und kann sich dadurch auch als Lehrender verbessern.

Und wenn die Studis – ganz selten, aber manchmal passiert es halt doch – am Tag nach einer Party wie Zombies in der Vorlesung sitzen, dann ist mein eigenes Studium noch nicht so lange her, dass ich kein Verständnis dafür hätte.

In meinem Studium habe ich neben den fachlichen Themen auch gelernt, etwas durchzuziehen. Für die einen hieß es halt Baggersee und für die dualen Studenten Ranklotzen. Vielleicht kann

ich das auch an die Studenten weitergeben, die in meiner Vorlesung sitzen; neben ganz vielen praktischen Aufgaben, um die Theorie anwendbar zu machen. Der Studiengang Wirtschaftsinformatik hat ein sehr gut funktionierendes Netzwerk an Alumni, wie ich finde. Das sieht man, wie bei mir, ja auch an der ‚Rückkehrerquote‘. In meinem ersten Semester zum Beispiel war Herr Daurer bereits unser Dozent, mittlerweile ist er Herr Prof. Dr. Daurer und Studiengangsleiter. Vielleicht hat das der Studiengang so an sich – dass man gerne wieder zurückkommt.“

Nutze Deine Chance - Wir freuen uns auf Dich! Duales Studium bei Z+F



Du bist interessiert an einer fundierten, praxisorientierten Ausbildung in einem zukunftsorientierten Team? Dann sende uns Deine Bewerbungsunterlagen an jobs@zofre.de

Z+F bietet dir viele Vorteile:
zukunftsweisende Produkte, spannende Aufgaben und die Sicherheit eines traditionsreichen mittelständischen Unternehmens.

Studiengänge (DHBW)

Bachelor of Engineering (m/w)
Elektrotechnik
Maschinenbau

Bachelor of Arts (m/w)
Industrie
International Business



Zoller + Fröhlich GmbH | Simoniusstraße 22
88239 Wangen im Allgäu | Tel. +49 (0) 7522 9308-231
jobs@zofre.de | www.zofre.de | www.zf-laser.com



”
Der Studien-
gang hat es
so an sich,
dass man
gerne wieder
zurückkommt

»Wir kennen uns. Aus der Pause. Stichwort Cafeteria.«

Auch wenn Du den Namen Winterhalter bisher nicht bewusst wahrgenommen hast: Wir waren mit ziemlicher Sicherheit schon mal in Kontakt. Im Hotel im letzten Urlaub. Beim Bäcker oder in der Cafeteria.

Wir sind Winterhalter, der Spülspezialist aus Meckenbeuren. Mit rund 1.700 Mitarbeitern an über 40 Standorten in aller Welt gehören wir zu den Marktführern der Großküchentechnik. Tag für Tag arbeiten unsere Mitarbeiter am perfekten Spülergebnis. Gehen neue Wege. Setzen Standards im Markt und begeistern Kunden.

Gestalte mit uns die Zukunft!
www.winterhalter.de/karriere

Winterhalter Gastronom GmbH
Winterhalterstraße 2 – 12
88074 Meckenbeuren



winterhalter®





MARTIN MÜLLER
Absolvent

Für mich war der Sport immer ein Ausgleich zum DHBW-Studium. Nachdem ich schon 6.220 Kilometer zu Fuß quer durch Europa gelaufen bin, werde ich im August mit meiner Partnerin Sarah im Kajak aufbrechen, denn wir wollen gemeinsam die Donau von Anfang bis Ende durchfahren, das sind knapp 3.000 Kilometer. Wir machen das, wie bei dem Lauf durch Europa, wieder für einen guten Zweck. Durch den Praxisbezug im Studium an der DHBW habe ich auf jeden Fall gelernt, flexibler zu denken und zu handeln.



NICOLE SCHÄFER
Absolventin

Der Ball ist bei uns das Highlight des Studienjahres: Ungefähr 100 Studierende der ersten bis fünften Semester stellen in Eigenregie eine Show mit Theater, Tanz und Musik für ihre Vorgänger auf die Beine. Was man hier lernt: Das Große und Ganze zu sehen. Jeder einzelne Part ist unheimlich wichtig, auch wenn man später nicht alle Beteiligten auf der Bühne sieht, sondern viele hinter den Kulissen die Fäden ziehen. Das ist eine intensive Zeit, wir verbringen dabei eine Woche sozusagen Tag und Nacht in der Oberschwabenhalle um zu proben.



STEFAN BLUST
Absolvent

Ich habe damals mit 28 Jahren meinen Job als Reiseverkehrskaufmann aufgegeben und Mediendesign studiert. Die Studienzeit war für mich eine echt gute Zeit. Es sind richtig tiefe Freundschaften daraus entstanden – manche davon haben mich beruflich weitergebracht, andere haben einfach nur Spaß gemacht. Was auch immer ein Highlight war, waren die Flunkyball-Wettkämpfe. Und weil wir eine Gruppe – die Dirty Ronnys – aus Medien- und Messe-Studenten waren, haben wir dazu Trailer produziert. Aus dieser Gruppe ist dann auch die Idee für eine Agentur entstanden, mit der wir nach dem Studium in die Selbständigkeit gestartet sind. Die Agentur gibt es noch heute, ich bin allerdings nicht mehr dabei. Ich möchte mich gerade wieder neu aufstellen und am liebsten in einer Filmproduktion arbeiten. Bevor ich mich dem widmen konnte, bin ich eben erst mit den Jungs von Dirty Ronny die Europa-Orient-Rallye gefahren. Auch wenn das alles ein bisschen verrückt klingt – schon bei der Entscheidung für die DHBW habe ich endlich auf mein Bauchgefühl gehört und das hat seitdem auch mit allen anderen Entscheidungen immer Recht behalten.



DIETER NEUKAMM
Haustechniker

Das war wirklich ein Glück, dass ich damals mit 59 Jahren als Haustechniker an die DHBW hier in Friedrichshafen kam. Ein besonderes Verhältnis hatte ich immer zum Formula Student-Team, denn die waren zu allen möglichen Zeiten hier am Campus am Schaffen. Klar, dass ich da auch mal mitgeholfen habe. Die haben natürlich nicht nur gearbeitet, sondern auch mal gefeiert. Das geht in Ordnung, wir waren ja alle mal jung. Wenn es zu viel wurde, habe ich gesagt: „Jungs, ihr wollt doch gewinnen, da müsst ihr euch auch ein bisschen an die Regeln halten.“

40 JAHRE // 40 GESICHTER

READY FOR THE FUTURE

Für das Jahr 2019 bieten wir folgende Studiengänge an:

- Bachelor of Engineering (DHBW)
 - Konstruktion und Entwicklung
 - Konstruktion und Entwicklung – Mechatronische Systeme
 - Produktionstechnik – Produktion und Management
 - Elektrotechnik – Automation (für die Jahre 2018 und 2019)
- Bachelor of Arts (DHBW)
 - Industrie

Info zur kaufmännischen Ausbildung:
andrew.milz@lindauerdornier.com

Info zur technischen Ausbildung:
martin.kaess@lindauerdornier.com

Quality creates value

DORNIER

AUSBILDUNG

www.lindauerdornier.com



GALLION ANASTASIADES
Inhaber und Betreiber des Kinos „Die Burg“

Wir haben eine sehr aktive Nachbarschaft mit der DHBW Ravensburg. Die Mediendesigner und auch die Medien- und Kommunikationswirtschaftskurse sind oft bei uns, um eigene Filme zu zeigen. Wenn mal irgendwas fehlt, tauschen wir uns aus. Ich habe auch selbst an der DHBW Medien- und Kommunikationswirtschaft bei Prof. Benzinger studiert. Unsere Vorlesungsräume waren damals noch in der Marktstraße 28 und das war ein super Training, vom Kino die Treppen nach oben zu laufen, denn ich habe nebenher immer im Kino gearbeitet. Eine Hausarbeit haben wir dann auch dort gemacht und haben die Kinobesucher gefragt, an welche Werbung sie sich erinnern. Manche haben sich sogar an Werbungen erinnert, die gar nicht gelaufen sind. Als wir damals mit dem Marktforschungs-Programm SPSS angefangen haben, kannte sich die EDV noch nicht damit aus, also habe ich teilweise noch halb als Dozent gearbeitet, weil ich mich ein bisschen in das Programm eingearbeitet habe.

40 JAHRE // 40 GESICHTER



DHBW-STUDIERENDE FORSCHEN MIT DEM ROTEN KREUZ



Den Einsatz von Drohnen für Such- und Rettungseinsätze untersuchen künftig die Studierenden der DHBW Ravensburg in Kooperation mit dem Ortsverein Friedrichshafen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Die Zusammenarbeit „besiegelt“ haben (von links): Prof. Dr. Markus Grieb, Prof. Dr. Karl Trotter, Prof. Dr. Thomas Mannchen sowie vom DRK Holger Wiese, Uwe-Martin Prinz und Jan Hinrichs.

Studienarbeiten vom Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg sollen künftig die Arbeit des Ortsvereins Friedrichshafen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) unterstützen. Es geht darum zu erforschen, wie der Einsatz von Drohnen bei Such- und Rettungseinsätzen hilfreich sein kann.

„Unsere Studierenden beschäftigen sich bereits seit einigen Jahren in Studienarbeiten mit Multikopter-Projekten“, sagt Prof. Dr. Thomas Mannchen, Studiengangsleiter Luft- und Raumfahrttechnik an der DHBW Ravensburg. Das haben auch Stefanie Bernauer und Valentin Kellner mitbekommen. Beide studieren Elektrotechnik an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Fallenbrunnen und beide sind auch Mitglied im DRK Friedrichshafen. Sie haben die Kooperation zwischen DRK und DHBW in dem Bereich initiiert. Eine Idee, die beide Beteiligten sofort begeistert hat.

„Hier an der DHBW sind wir natürlich auf die Technik fokussiert. Die Kooperation mit dem DRK bietet uns darüber hinaus die Gelegenheit, die Technik direkt vor Ort mit einem gesellschaftlichen Nutzen zu verbinden“, sagt Prof. Mannchen, der gemeinsam mit den Kollegen Prof. Dr. Karl Trotter und Prof. Dr. Markus Grieb die Studienarbeiten in diesem Bereich betreut. „Dieses Projekt ist eine einzigartige Möglichkeit, das technische Studium an der DHBW mit dem Dienst am Menschen zu verbinden“, findet auch DHBW-Student Valentin Kellner. Aufgekommen war die Idee bei einem Dienstabend, bei dem die Diskussion auf optische Systeme in der Automobilbranche kam. Beim Ortsverein Friedrichshafen des DRK ist man stolz auf die Initiative und das Engagement aus den eigenen Reihen. „Wir freuen uns auf interessante Projekte mit jungen motivierten Menschen“, sagt Jan Hinrichs.

Beim DRK und auch bei anderen Akteuren, die rund um das Thema Sicherheit, Rettung und Hilfe aktiv sind, sind Drohneneinsätze seit einiger Zeit ein wichtiges Thema. Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) etwa sieht die künftig als Standard im Katastrophenschutz. Und auch für die ehrenamtlichen Helfer des Roten Kreuzes könnte der Einsatz von Drohnen viele Möglichkeiten eröffnen. Großes Potenzial sieht Hinrichs bei der Suche von Vermissten mit Wärmebildkameras und natürlich auch mit „normalen“ Kameras. „Diese Sucheinsätze sind für uns sehr personalintensiv, außerdem sind wir oft in schwer zugänglichem Gelände im Einsatz“, beschreibt Hinrichs. Drohnen könnten hier die Arbeit sinnvoll unterstützen. Möglichkeiten bieten Drohnen immer dann, wenn der Überblick von oben wertvolle Hinweise gibt – also auch etwa bei der Regelung von Verkehr oder Einsatzkräften.

In jedem Fall bieten die vielfältigen Aufgaben des Roten Kreuzes den Studierenden der DHBW Ravensburg jede Menge Themen für ihre Studienarbeiten. Das DRK wird die Projekte begleiten und dabei vor allem auch die praktische Anwendung auf den Prüfstand stellen. Im Oktober starten die ersten Projekte. Wichtig ist den Akteuren auch, dass die Kooperation auf lange Sicht geplant ist.



see. think. act.

WHAT'S NEXT?

JOIN ZF

ES IST ZEIT, DEN RICHTIGEN WEG IN IHRE ZUKUNFT EINZUSCHLAGEN. MIT ZF, EINEM WELTWEIT FÜHRENDEN TECHNOLOGIEKONZERN.

[ZF.COM/CAREERS](https://zf.com/careers)

Hier wird Karriere gemacht: ZF und DHBW seit 40 Jahren ein Team.



Ein Neubau für den Campus Friedrichshafen



Die Fakultät Technik am Campus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg entwickelt sich prächtig. Waren es 2010 noch rund 800 Studierende, sind es derzeit 1.250 angehende Jungingenieure. Kein Wunder also, dass das Gebäude seit einigen Jahren bereits aus allen Nähten platzt. Groß ist die Freude daher, dass derzeit für rund zehn Millionen Euro ein Neubau mit 2.345 Quadratmetern Nutzfläche entsteht mit Platz für Seminarräume, Labore und Räume für studentische Projekte. Es wird bereits kräftig gebaut, im Herbst soll der Bau fertig sein.

Hier gedeiht der Technologietransfer

Mit der Verknüpfung von Forschung, Bildung und Wirtschaft sowie dem damit verbundenen Wissenstransfer in die Unternehmen der Region entsteht derzeit im Fallenbrunnen Einzigartiges. Ob einzelne Initiative oder Großprojekt – die Akteure ziehen dabei am selben Strang. Ein Hauptakteur dabei: **der Technikcampus der DHBW Ravensburg.**

Lernfabrik Fallenbrunnen

Die Friedrichshafener Zeppelin-Stiftung fördert am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg eine Lernfabrik mit 1,9 Millionen Euro. Ziel ist es, Studierende, aber auch Unternehmen optimal auf die Digitalisierung der Industrie vorzubereiten. Geforscht und geschult wird ganz praxisnah in einer real aufgebauten Fertigung – in der Lernfabrik. Aktuell werden dort unter anderem verschiedene studentische Projektarbeiten betreut.

BodenseeInnovativ

Ziel ist es, die wissenschaftlichen Einrichtungen vor Ort mit den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der regionalen Wirtschaft zu vernetzen sowie den Wissensaustausch zwischen den Unternehmen zu intensivieren. Beteiligt daran sind das Weiterbildungsinstitut der DHBW Ravensburg, also das IWT Wirtschaft und Technik (IWT), als Projektträger sowie die Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (WFB). Gefördert wird BodenseeInnovativ von der EU sowie vom Land Baden-Württemberg mit 1,9 Millionen Euro.

Continental Trend Antenna

Der Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg ist Teil von Continental Trend Antenna. Auch hier erforschen und realisieren Studierende mit fachlicher Unterstützung von Continental-Entwicklern und Professoren der DHBW Projekte im Bereich Fahrerassistenzsysteme.

ZF Innolab

Studierende der DHBW Ravensburg, deren Partnerunternehmen im Studium die ZF Friedrichshafen AG ist, forschen an Zukunftsthemen wie autonomes Fahren und digitale Geschäftsmodelle.

Regionales Innovations- und Technologietransfer Zentrum

Das „RITZ“ soll von der Stadt Friedrichshafen sowie vom Landkreis betrieben werden. Wie BodenseeInnovativ ist auch das RITZ ein sogenanntes RegioWIN-Leuchtturmprojekt. Das RITZ ist als Plattform für überbetriebliche Forschung vor allem für kleinere und mittelständische Firmen in der Region geplant. In den Laboren im RITZ sollen zudem Studierende mit Profis aus der Praxis zusammenarbeiten.



BERNHARD GLATTHAAR
e2rad-begeistert

40 JAHRE // 40 GESICHTER

Ich habe damals vor sieben Jahren den Aufruf in der Zeitung gelesen, als die Studenten der DHBW Interessierte für eine Generationentour Transalp gesucht haben. Das Elektrorad sollte es Jung und Alt ermöglichen, gemeinsam über die Alpen zu fahren. Ich war vom Alter her nicht unbedingt die Zielgruppe, in meiner Funktion beim ADFC und mit meinem Faible für Tourenplanung bin ich aber doch dazu gekommen und dabei geblieben. Seitdem unterstütze ich die Studis jedes Jahr bei der Planung der Etappen.

Acht Millionen Euro hat das Land Baden-Württemberg für den Neubau am Technikcampus Friedrichshafen bewilligt. Insgesamt kostet der Bau rund zehn Millionen Euro. Die fehlenden zwei Millionen steuern Sponsoren und Spender bei:

Albert Handtmann
Brose Fahrzeugteile
ifm electronic
ETO MAGNETIC
Kässbohrer Geländefahrzeug
Liebherr
RAFI
Samvardhana Motherson Innovative
Autosystems
ZF Friedrichshafen





DHBW-STUDIERENDE MACHEN ELEKTRO-OLDIE FLOTT FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT

Rund 3.000 Stunden Arbeit haben 24 Studierende vom Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg in einen Elektro-Oldtimer vom Dornier Museum gesteckt. Jetzt ist der Dornier Delta II E, Baujahr 1971, wieder fahrtüchtig. Fehlt nur noch der TÜV, dann soll der elektrische Oldie zu Werbezwecken seine Runden durch die Friedrichshafener Innenstadt drehen.

„Diese Kooperation mit der DHBW Ravensburg war einfach großartig“, freute sich David Dornier, Direktor des Dornier Museums, nun bei der offiziellen Übergabe des Dornier Delta II E. Zwei Jahre lang haben die Studierenden am DHBW-Campus in Friedrichshafen unter der Leitung von Prof. Dr. Ralph Lux getüftelt. Ziel war es, einen modernen E-Antrieb einzubauen. Schnell stellte sich heraus, dass das komplette Auto in desolatem Zustand war – auch die Karosserie, das hölzerne Innenleben samt Laderaum, das Fahrwerk, die Bremsen und vieles mehr mussten komplett überholt werden. 3.000 Stunden kamen so bei den 24 Studierenden zusammen, sieben Projekt- und Studienarbeiten waren ebenfalls Teil der Ausbeute.

Oldtimerexperte Willi Ege stand mit Rat und Tat zur Seite. Er ist sich sicher, dass nur noch Kleinigkeiten für den TÜV fehlen. Schließlich soll der Elektroflitzer einmal quasi als Werbeträger für das Museum durch die Stadt fahren. Derzeit hat das Auto einen „Ehrenplatz“ im Eingangsbereich des Dornier Museums.

Wie es überhaupt dazu kam, dass 1971 drei Prototypen dieses Elektroautos Fahrt aufnehmen? „Die Umweltbelastung durch Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor ist untragbar geworden“, heißt es in einem Prospekt, das für den Dornier Delta II E Anfang der 70er Jahre wirbt. Dornier hatte damals bereits einige Erfahrung im Bau von praktischen Stadtautos gesammelt. Die Idee von Claudius Dornier jr. für diese elektrische Variante wollte allerdings nicht so recht fruchten, nur drei Prototypen wurden gebaut. Auch der prominente Einsatz bei den Olympischen Spielen 1972 als Marathon-Begleitfahrzeug konnte daran nichts ändern. Ein Exemplar hat nun den Weg aus dem Dornier-Archiv gefunden und die Studierenden der DHBW Ravensburg haben ihn flott gemacht für das 21. Jahrhundert.



David Dornier, Direktor des Dornier Museums ([links](#)), freut sich über die Kooperation mit der DHBW Ravensburg. Unter Leitung von Prof. Dr. Ralph Lux haben Studierende vom Campus Friedrichshafen den Elektro-Oldtimer, Jahrgang 1971, komplett überholt und wieder fahrtüchtig bekommen.



Einige technische Daten, die 1971 für den Dornier Delta II E warben

Baujahr	1971
Gewicht	546 kg / mit Batterie 946 kg
Motor	10,8 PS
Höchstgeschwindigkeit	60 km/h
Reichweite	60–100 Kilometer

12 Studiengänge
40 Studierende



Seit fast 30 Jahren
Partner der DHBW!

AUSGEZEICHNETER
AUSBILDUNGSBETRIEB
AZUBI-GEPRÜFT
2018

Finde das richtige duale Studium für Dich unter
www.ifm-ausbildung.de

TAIYO YUDEN

Für unsere Europazentrale in Fürth suchen wir zum **01.09.2018** eine/n motivierte/n:
Duale/n Studenten/in zum Bachelor of Engineering
(Wirtschaftsingenieur/in Schwerpunkt: Elektrotechnik)

Wer wir sind:

Taiyo Yuden Europe GmbH ist ein japanischer Konzern mit Hauptsitz in Tokio. Mit weltweit über 19.000 Mitarbeitern werden elektronische Bauelemente entwickelt, hergestellt und vertrieben. Die Europazentrale in Fürth ist zusammen mit den zugehörigen Vertriebsbüros für die Betreuung der Kunden im EMEA-Raum (Europe, Middle-East, Africa) zuständig; von hier wird die Elektroindustrie mit den konzerneigenen Produkten beliefert.

Das bringst du mit:

- Eine erfolgreich abgeschlossene allg. Hochschulreife oder die technische Fachhochschulreife
- Interesse an Technik und betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen
- Kreativität, Motivation, Eigeninitiative und innovatives lösungsorientiertes Denken
- Begeisterungsfähigkeit, Offenheit, kommunikative Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein
- Interesse an unseren Produkten

Das erwartet dich bei uns:

- Du durchläufst alle Abteilungen in unserem Unternehmen und übernimmst vielfältige Aufgaben
- Hervorragende Betreuung durch ein engagiertes Ausbildungsteam und Kollegen, die dich unterstützen
- Aktive Teilnahme am Arbeitsalltag und an Geschäftsprozessen
- Bei guten Leistungen besteht die Möglichkeit einer Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Sehr gute Sozialleistungen und Zusatzleistungen

Wo findet dein Studium statt?

Das Studium dauert 3 Jahre und findet im Wechsel an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Friedrichshafen am Bodensee und im Europa Headquarter in Fürth statt.

Haben wir dein Interesse geweckt?

Möchtest du in einer Vertriebsniederlassung von einem High-Tech Unternehmen mit einem kollegialen, internationalen Team das Duale Studium zum Wirtschaftsingenieur/in antreten? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung, die du bitte bis spätestens 30. Juni 2018 an uns sendest.

Noch Fragen?

Wenn du noch Fragen zum Studium selbst oder zu anderen Themen hast, dann kannst du uns jederzeit kontaktieren.





Satellit vom Bodensee nimmt Kurs auf afrikanische Gewässer

Seit 2013 planen und konstruieren Studierende vom Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg einen Satelliten, der schließlich ins All geschossen werden soll – SeeSat heißt das Projekt. Nun nimmt das Projekt Formen an, denn ein Mitarbeiter des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrttechnik hat Interesse daran, den Cubesat mit einer Kamera auszustatten, deren Aufnahmen Aufschluss über die Wasserqualität von afrikanischen Seen geben können.

Jedes Jahr arbeiten bis zu 20 Studierende und Betreuer der Studiengänge Luft- und Raumfahrttechnik, Elektrotechnik und Informatik, um die Mission SeeSat wahr werden zu lassen. Die Studierenden steuern Studienarbeiten bei. Das Besondere an SeeSat: Viele ehemalige Studierende sind als Betreuer dageblieben und sind so ein wichtiges Bindeglied der Mission. Eine der Keimzellen ist Airbus in Immenstaad, Studierende kommen aber auch etwa von Liebherr Aerospace oder von Konzept Informationssysteme in Meersburg.

Was haben sie vor? Der SeeSat besteht aus drei aufeinander gesteckten Würfeln mit jeweils zehn Zentimetern Kantenlänge. Ein Würfel enthält den zentralen Steuerrechner und Sen-

soren sowie Aktoren zur Lage- und Bahnregelung, der zweite die Spannungsversorgung und die Einheit zur Kommunikation mit der Bodenstation und der dritte ist für die Nutzlast vorgesehen. Die ersten beiden Würfel bieten die Grundlagen, der dritte Würfel steht für den Sinn und Zweck der Mission gen All.

Und genau bei der Nutzlast sind die Studierenden nun einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Hier kommt Ahmed Farid vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt

„In der Raumfahrt muss man sich immer mit allen abstimmen und alles muss zu 100 Prozent funktionieren.“

in Oberpfaffenhofen ins Spiel. Er möchte den studentischen Satelliten vom Bodensee mit einer hyperspektralen Kamera bestücken, die Bilder im sichtbaren und nahen infraroten Spektrum aufnimmt. Sie soll Bilder von afrikanischen Seen aufnehmen, die Aufschluss geben über deren Wasserqualität. Ein erstes Treffen mit Workshop in Oberpfaffenhofen hat es bereits gegeben. SWEET nennt Farid sein Projekt – sweet water earth observation and education technology. Nun gilt es, die Plattform der DHBW-Studierenden mit dem neuen Missionskonzept aus Oberpfaffenhofen zusammen zu bringen.

Ziel ist es, den Satelliten über einen Zwischenstopp an der Internationalen Raumstation ISS auf seine Umlaufbahn zu bringen. Möglich werden könnte dies durch Förderprogramme von Raumfahrtbehörden wie der japanischen JAXA, die Kleinsatelliten als ein „Handgepäckstück“ zusammen mit ihren Astronauten zur ISS bringt.

Was fasziniert die Studierenden an SeeSat? „Man kann sich in dem Projekt komplett in einen Teilbereich reinfuchsen und seinen Neigungen nachgehen. Man muss aber gleichzeitig immer aufs Team schauen“, sagt Dennis D'Argento. „In der Raumfahrt muss man sich immer mit allen abstimmen und alles muss zu 100 Prozent funktionieren.“



Die Studierenden der DHBW Ravensburg beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik in Oberpfaffenhofen. Ihre Mission: einen Satelliten ins All schießen, der mit einer Kamera bestückt ist, deren Aufnahmen Aufschluss über die Wasserqualität von afrikanischen Seen gibt.

40 JAHRE // 40 GESICHTER



„EIN BISSCHEN VERRÜCKT MUSS MAN SCHON SEIN“

Das Global Formula Racing-Team (GFR) von DHBW Ravensburg und Oregon State University fährt seit zwölf Jahren äußerst erfolgreich in der Formula Student mit – mit einem Verbrenner- und später auch mit einem Elektrorennwagen. Florian Vogel ist seit 2010 Teil von GFR, zunächst als Student und heute als Advisor, also als Berater. Es sind diese Advisor, die eine Besonderheit im Team darstellen. Ihr Wissen und ihre Erfahrung sind mit ein Erfolgskriterium bei GFR.

„Auf DHBW-Seite sind es immer rund 40 Studenten im Team. Was wir sicher gemeinsam haben, ist unsere spezielle Einstellung, denn ein bisschen verrückt muss man schon sein, um bei GFR mitzumachen. Nicht selten sind wir bis zwei Uhr nachts da, um ein Problem zu lösen. Statt Freizeit konstruieren wir an Teilen, bauen einen Rennwagen zusammen und organisieren das Team und die Rennen. Wer bei uns mitmacht, muss über den Tellerand des Studiums hinausschauen. So entstehen aber auch eine absolut eingeschworene Truppe und ein tolles Wir-Gefühl. Und auch wirklich gute Freundschaften.“

Als ich zu dem Team kam, haben sich ältere Studenten oder Advisor immer Zeit für mich genommen. Das war auch ein Grund für mich, nach meinem Studium ebenfalls im Team zu bleiben. Ich denke, die Advisor sind eine Besonderheit bei uns im Vergleich zu anderen Teams. Wir sind derzeit rund 13 Advisor und bringen natürlich einiges an Hintergrundwissen und Erfahrung mit. Einige von uns betreuen die Studienarbeiten rund um das Team. Unsere Aufgabe ist sicher auch, das Team zu motivieren und ihm eine Richtung zu geben. Studiert habe ich an der DHBW Ravensburg Maschinenbau, heute arbeite ich bei der ZF Friedrichshafen AG in der Pkw-Getriebeentwicklung. Bei GFR war ich als Student aktiv und anschließend als Betreuer unterstützend für das Supply Chain Management zuständig, also dafür, dass die Teile zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sind. Das hat jetzt weniger mit dem klassischen Maschinenbau zu tun. Aber ich sehe das auch als tolle Chance, die GFR bietet: sich mit Themen zu beschäftigen, die im Studium nur am Rande vorkommen.

Ich komme eigentlich aus Berlin, den Bodensee habe ich vor meinem Studium gar nicht gekannt. Inzwischen arbeite ich hier, bin verheiratet. Und das war auch ein besonderer Moment, als mir das Team beim Rollout ein Geschenk zu meiner Hochzeit gemacht hat.“

Hast Du Lust auf eine tolle Ausbildung in einem innovativen Unternehmen?

Dann gehörst Du zu uns.

Starte mit uns in Deine berufliche Zukunft.

Wir sind eines der führenden Pharma-Unternehmen weltweit. Unser vielfältiges Ausbildungsangebot und unsere Dualen Studiengänge legen einen soliden Grundstein für Deine berufliche Zukunft. Wir sind aufgeschlossen, tolerant und setzen auf echte Teamarbeit.

Bist Du wissbegierig, interessiert und teilst unsere Werte? Dann gehörst Du zu uns. Wir freuen uns auf Dich!

Infos und Bewerbung unter www.ausbildung.boehringer-ingelheim.de

www.facebook.com/ausbildung.bei.boehringer-ingelheim

Wir bilden in 29 Berufen aus folgenden Bereichen aus:

- Laborberufe
- Technische Berufe
- Produktionsberufe
- Kaufmännische Berufe
- Duales Studium
- sonstige Berufe (z. B. Gastro-Berufe)

Wir bieten

- attraktive Azubi-Vergütung
- Mitarbeiterrestaurant
- ausbildungsbegleitende Englischkurse
- Auslandspraktika
- Sport- und Freizeitprogramm



Sie wollen Dualer Consulting voranbringen, von links: Kelaja Schert, Lukas Sauter, Nino Konrad, Matthias Gfröhner, Michael Würflinger und Norbert Lehner.

Studierende der DHBW Ravensburg beraten Unternehmen

„Dualer Consulting“ heißt die studentische Unternehmensberatung, die neun Studierende der DHBW Ravensburg kürzlich gegründet haben. Sie wollen Start-ups sowie kleinere und mittlere Betriebe unterstützen – und dabei natürlich selbst Erfahrungen sammeln in der Unternehmensberatung.

„Geburtsstätte“ von Dualer Consulting ist der Studiengang Wirtschaftsinformatik an der DHBW Ravensburg – der Verein ist aber offen für Studierende aller Studiengänge, egal ob Wirtschaft oder Technik. Ziel der Jungberater ist es, sich in der Unternehmensberatung fit zu machen. Das soll einerseits gelingen durch

Workshops und Weiterbildungen und andererseits durch konkrete Projekte aus der Praxis.

Start-ups sowie kleinere und mittlere Unternehmen oder auch Organisationen sind die Zielgruppe von Dualer Consulting. Für Firmengründer könnten sie etwa das Businessmodell überprüfen und Handlungsempfehlungen ausarbeiten. Sie können den Markt oder Prozesse analysieren. Die Studierenden der DHBW bringen sowohl Einblicke in die Praxis als auch in die Theorie mit – und sicherlich auch den Blick für frische und innovative Ideen. Geld möchten die Studierenden mit ihrer studentischen Unternehmensberatung nicht verdienen,

ihre „Kunden“ bekommen eine Spendenempfehlung und das kommt dem Verein zugute. Ein zusätzlicher Nebeneffekt: Aus einigen der Aufträge könnten Studienprojekte werden, also Arbeiten, die die Studierenden für ihr Studium absolvieren müssen. Die Studierenden können sich dabei die Projekte selbst aussuchen.

Erster Auftraggeber für Dualer Consulting war bereits die DHBW Ravensburg. Für das International Office haben sie das Businessmodell für eine Plattform kreiert, die ausländischen Studierenden an der DHBW Ravensburg Praktika in Unternehmen vermittelt. Verwirklicht werden soll die Plattform über Studienprojekte. In einem weiteren Projekt geht

es um smarte IT, die Menschen mit Hilfebedarf unterstützt. Ein Prototyp, ein System zur Suche von Orientierungslosen, ist gerade in Arbeit, hier arbeiten die Studierenden mit Andreas Judt, Studiengangsleiter Informatik, zusammen.

Kelaja Schert und Niklas Scipio sind im Vorstand von Dualer Consulting. Prof. Dr. Stephan Daurer, Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik, unterstützt den noch jungen Verein. Für den nun zunächst die Akquise von Mitgliedern im Vordergrund steht – der aber auch gerne bereits erste Projekte in Angriff nimmt. Eine Website gibt es ebenfalls bereits – auf dualer.de finden Interessierte alles Wichtige zum Verein.



RAINER BÜRKER
Student im ersten Jahrgang Maschinenbau mit Studienbeginn am 1. Oktober 1978

40 JAHRE // 40 GESICHTER

Unsere ersten Seminarräume waren in der Marktstraße 28. Wir waren damals ja nicht viele Studenten, das Verhältnis war dadurch fast schon familiär. Wenn wir ein Anliegen hatten, gab es den kurzen Draht etwa zum Verantwort-

lichen der Technik, zu Prof. Friedrich Vorster. Wir hatten alles, was wir brauchten, PCs gab es damals noch nicht, Rechenschieber und der Dubbel, das Taschenbuch für den Maschinenbau, reichten erstmal vollauf. Die Bibliothek war ein größeres Regal, das Semester um Semester aufgestockt wurde. Gut war, dass wir an der Fachhochschule die Labore nutzen konnten.

BESUCH UNS!

www.handtmann.de

www.facebook.com/HandtmannAusbildung

KARRIERESTART BEI HANDTMANN

PLATZ FÜR DEIN KÖNNEN

3.600 Mitarbeiter in fünf Bereichen: Die Handtmann Unternehmensgruppe steht weltweit für innovative Produkte, herausragendes Engineering und durchdachte Komplettlösungen. Im Automobilbau, in Nahrungsmittel-, Getränke-, Biotechnologie- und Pharma-Industrie zählt das Biberacher Unternehmen zu den führenden Systempartnern.

DUALE STUDIENGÄNGE IN KOOPERATION MIT DER DUALEN HOCHSCHULE RAVENSBURG:

- | | |
|--|---|
| → Bachelor of Engineering
Studiengang Maschinenbau | → Bachelor of Science
Studiengang Wirtschaftsinformatik |
| → Bachelor of Arts
Studiengang Industrie
Studiengang International Business | |

handtmann
Ideen mit Zukunft.

Handtmann Service GmbH & Co. KG
Ausbildungsabteilung
Arthur-Handtmann-Str. 23
88400 Biberach/Riss

Ansprechpartner:
Patrick Schirmer: +49 7351 342 -2115
Noah Gndt: -2123
ausbildung@handtmann.de

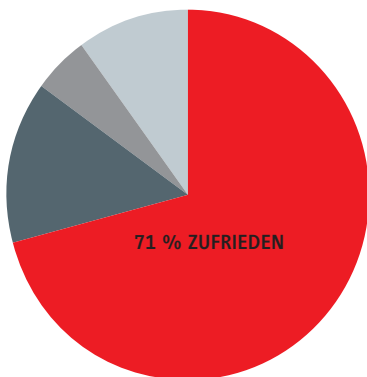
ABSOLVENTENBEFRAGUNG

Ehemalige der DHBW sind bestens in den Arbeitsmarkt integriert

4.927 Ehemalige der Dualen Hochschule Baden-Württemberg haben an der Absolventenbefragung des Statistischen Landesamts teilgenommen und Fragen zu ihrem Studium und zum Beruf beantwortet. 85% der Befragten gaben an, mit ihrem Studium zufrieden oder sehr zufrieden gewesen zu sein. Das Statistische Landesamt stellt fest: „Die Absolventen sind nicht nur sehr zufrieden mit ihrem Studium, sondern haben sich nach dem Abschluss zudem sehr gut in den Arbeitsmarkt integriert.“ Befragt wurden zwei Jahrgänge – der eine ein Jahr (2015) und der andere fünf Jahre (2011) nach seinem Abschluss.

Zufriedenheit mit dem Studium

Die meisten der Absolventen waren zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem Studium. 5% gaben an, dass sie im Allgemeinen nicht zufrieden damit waren.



14% SEHR ZUFRIEDEN
10% WEDER NOCH
5% UNZUFRIEDEN

Denselben Studiengang würden 69% definitiv oder wahrscheinlich wieder auswählen.

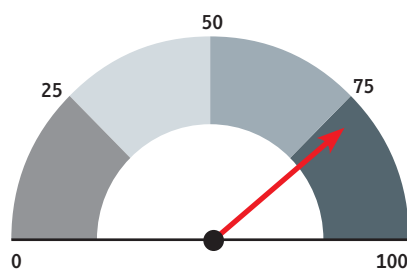
Die DHBW als Hochschule würden 50% definitiv und 27% „eher ja“ wieder wählen. Der Campus Friedrichshafen führt hier die Rangliste der zwölf DHBW-Campus in Baden-Württemberg deutlich an: 56% der Technikabsolventen aus Friedrichshafen würden definitiv wieder an der DHBW studieren, 29% antworteten mit „eher ja“.

DIE BEFRAGUNG

Das Statistische Landesamt befragte bereits zum fünften Mal die Absolventen der neun Standorte der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zu ihrem Studium und ihrem Berufseinstieg. Untersucht wurden bei der aktuellen Studie zwei Jahrgänge – der eine ein Jahr (2015) und der andere fünf Jahre (2011) nach seinem Abschluss. Die Rücklaufquote betrug 27%. Insgesamt haben also 4.927 von 18.239 Absolventen aus diesen beiden Jahrgängen die mehr als 50 Fragen beantwortet.

Es ist der Praxisbezug, der die Duale Hochschule Baden-Württemberg ausmacht. Auf dem Zufriedenheitsbarometer (1 bis 100) punkteten bei den Absolventen demnach die Praxiserfahrung der Dozenten und Professoren (78 Punkte), die Praxissemester (76) und der Umfang der gesammelten Praxiserfahrung (76).

ZUFRIEDENHEIT MIT DER PRAXISERFAHRUNG



Hier sahen aber auch einige der Befragten noch Verbesserungsbedarf, 46% wünschen sich noch mehr Praxisbezug in der Theoriephase, 57% zudem die Förderung des interdisziplinären Denkens. Interessant: 36% der Befragten waren während ihres Studiums in der Theorie- oder der Praxisphase im Ausland.

Beschäftigung und Stellensuche

„Die ehemaligen Studierenden der DHBW integrieren sich sehr gut in den Arbeitsmarkt“, zieht das Statistische Landesamt als Fazit.

Rund 80% der Absolventen hatten direkt nach ihrem Studium einen Arbeitsvertrag in der Tasche. 12% blieben direkt im Anschluss an den Bachelor dem Hörsaal treu und sattelten den Master drauf. Insgesamt beträgt die Quote für den Master bei den Abschlussjahrgängen 2011 und 2015 rund 31%. Auffallend dabei: Die DHBW-Absolventen sind und bleiben praxisorientiert – 45% entschieden sich für einen berufsbegleitenden Master, 71% waren während des Master-Studiums berufstätig.

STELLENSUCHE

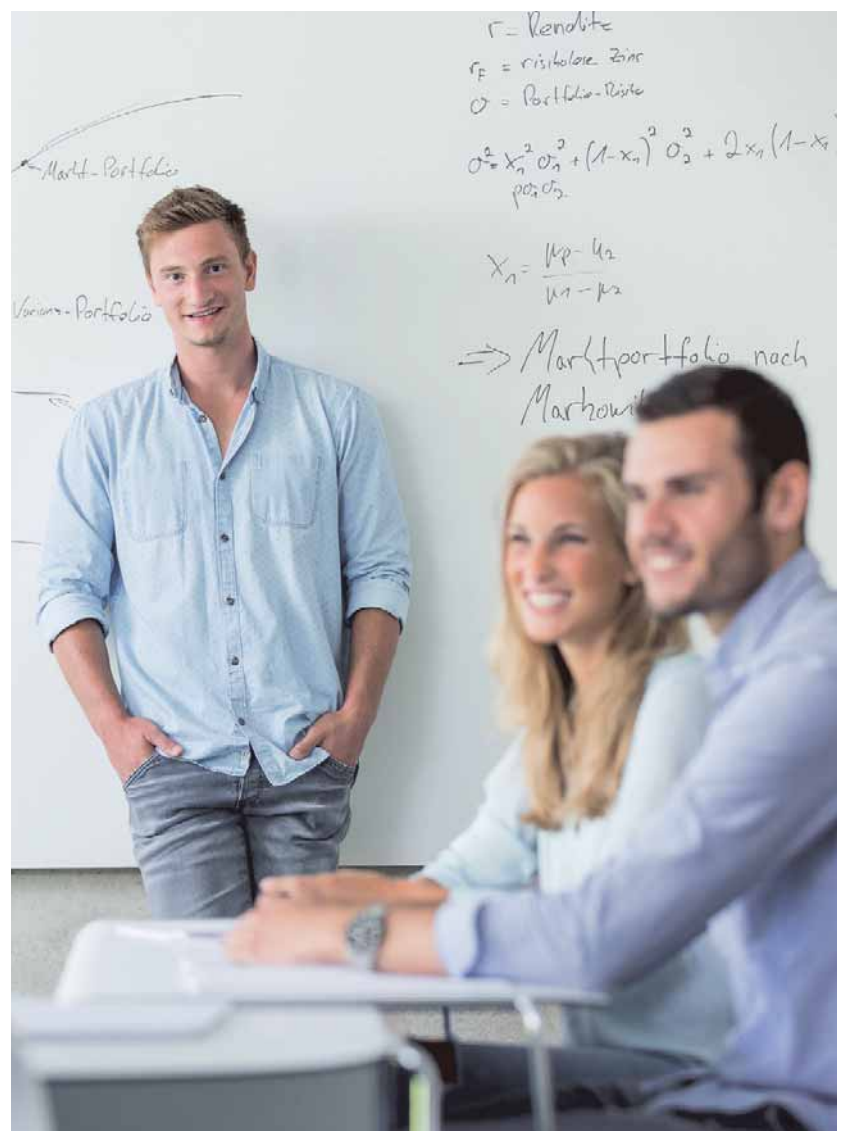


71% der Absolventen haben nach ihrem Abschluss noch überhaupt nicht nach einer neuen Beschäftigung gesucht. 22% aller DHBW-Absolventen haben gesucht und gefunden und nur 1% fand trotz Suche keine neue Beschäftigung. Im Schnitt haben sie bei Bedarf nach 2,1 Monaten, 3,3 Bewerbungsgesprächen und 12 Bewerbungen einen Job gefunden.

Von den Befragten hatten 64% ihr Abitur in Baden-Württemberg gemacht, direkt nach dem Studium arbeiteten dann 67% in einem Unternehmen in Baden-Württemberg.

IN DIESEN BRANCHEN ARBEITEN DIE ABSOLVENTEN

MASCHINENBAU	25%
FAHRZEUGBAU / LUFT- UND RAUMFAHRT	10%
EDV / IT / SOFTWARE	9%
BANKWESEN UND VERSICHERUNGEN	7%
HANDEL	5%
INDUSTRIE	5%
ELEKTROTECHNIK	5%
SOZIAL- UND JUGENDARBEIT	4%
CHEMISCHE INDUSTRIE	3%





TERMINE

Alumnitreffen Technik

9. Juni, 13:30 Uhr
Campus Friedrichshafen

International Partnership Week

Employability through
International Experience
11.–14. Juni
Campus Ravensburg

Summer University Messe-, Kongress- & Eventmanagement

Digitale Transmission in der
Veranstaltungswirtschaft
20. + 21. Juli
Campus Ravensburg

Alumni- und Studierendentreff zum Rutenfest

21. Juli, 15–18 Uhr
Klösterle Innenhof
Campus Ravensburg

Formula Student Germany

6.–12. August
Hockenheim

Infonachmittag für Studieninteressierte

4. September, 12–18 Uhr
Campus Ravensburg und
Friedrichshafen

Werkschau Mediendesign

15. + 16. September
Altes Theater Ravensburg

Vortrag von Christian Felber
(Gemeinwohl-Ökonomie)
16. September, 16 Uhr
Humpis Museum



DOMINIQUE ESSINK
Alumnivertreterin im
Förderverein der DHBW

40 JAHRE // 40 GESICHTER

Hotel- und Gastronomiemanagement wollte ich eigentlich nie studieren. Da war ich vorbelastet, mein Opa führte das Hotel Engel in Langenargen. Irgendwie ist das aber doch in mir gesteckt und ich habe die Entscheidung für die Branche bis heute nie bereut. Mein Mann und ich waren nach dem Studium viel unterwegs – in Hotels

in der Schweiz, in Italien, in Hamburg. Jetzt haben wir mit dem Meersalz unser eigenes Hotel und Restaurant in Kressbronn. Die Inhalte vom Studium kann ich bis heute gut gebrauchen. Im Studium hatten wir eine tolle Gemeinschaft und die Kontakte halten noch bis heute. Ein Austausch, den wir alle schätzen. Wir Hoga-Leute ticken schon ein bisschen anders. Wir müssen oft härter arbeiten als andere – genießen dann aber unsere Freiheiten umso mehr.



VFA

Förderer und Alumni
der DHBW Ravensburg e.V.

DER VFA MACHT'S MÖGLICH!

Der Förderverein der DHBW Ravensburg (VFA) macht vieles an der Hochschule möglich – vor allem unterstützt er die Studiengänge und die Studierenden. Der VFA fördert Veranstaltungen wie den Ravensburger Tourismustag oder Fachtagungen der Kompetenzzentren genauso wie den Austausch mit Partnerhochschulen und studentische Projekte.

Darüber hinaus ermöglicht er seinen Mitgliedern, Teil des Netzwerks der DHBW Ravensburg zu sein. Sie sind eingeladen zu Alumnitreffen in Ravensburg zum Rutenfest und am Technikcampus in Friedrichshafen. Zweimal im Jahr bekommen sie den DHBW-Kompass, die Zeitung der Hochschule, zugeschickt, die über alles Neue rund um die Hochschule informiert.

Mitglied werden ist ganz einfach, Näheres unter ravensburg.dhbw.de/vfa

EP

ELEKTRO PROJEKT WEINGARTEN ELEKTRONIK+AUTOMATION

www.elektroprojekt.de

Wir lieben Verlässlichkeit.
Seit 33 Jahren sind wir
Partner der DHBW
im Bereich der
Elektrotechnik / Automation.
Herzlichen Glückwunsch
zum 40.!

Infonachmittag für Studieninteressierte

4. September, 12–18 Uhr
Campus Ravensburg und
Friedrichshafen

Werkschau Mediendesign

15. + 16. September
Altes Theater Ravensburg

Vortrag von Christian Felber
(Gemeinwohl-Ökonomie)
16. September, 16 Uhr
Humpis Museum

Ausbildung & Duales Studium

Make it possible.
Make it happen.
Make it fly.

Standort Friedrichshafen

Bewirb dich jetzt!

www.company.airbus.com/ausbildung

AIRBUS

Ausgezeichnet!

Wir suchen
Dich!

Suchst Du auch?
Dein duales Studium bei uns:

www.stiftung-liebenau.de/studium

Stiftung
Liebenau

WIR
SUCHEN
VERSTÄRKUNG

Mach bei uns Karriere

Software sucht Experten

Interessiert? Mehr Infos unter <http://www.mps-solutions.de/karriere.html>

Seit 40 Jahren am Markt und heute einer der führenden Software spezialisten für Kommunen und kommunale Betriebe mit ca. 3.000 Kunden. Werde Teil unserer Vision – egal ob als

**Software-Entwickler // Software-Architekt // Berater // Vertriebler
// Azubi oder Praktikant.**

Lass uns einfach mal reden!

Interessiert? Mehr Infos unter <http://www.mps-solutions.de/karriere.html>



COPERION PREIS

Erik Hirsch hat mit einer Note von 1,1 das Bachelor-Studium Maschinenbau am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg als Bester seines Jahrgangs abgeschlossen. Und hat sich damit den Coperion Preis in Höhe von 2.500 Euro verdient, den das Weingartner Unternehmen für diese Leistung vergibt. Das Partnerunternehmen im Studium von Erik Hirsch war die ZF Friedrichshafen AG, dort arbeitet er inzwischen als Fertigungsplaner.

FÖRDERPREIS KREISSPARKASSE RAVENSBURG

Andrea Gnann und Niklaus Haiß sind die Gewinner des Förderpreises der Kreissparkasse Ravensburg. Die Kreissparkasse zeichnet damit bereits zum 19. Mal herausragende Absolventen der DHBW Ravensburg in der Studienrichtung BWL-Bank aus. Andrea Gnann ist die Jahrgangsbeste und freut sich über 1.500 Euro, Niklaus Haiß erzielte den zweitbesten Abschluss und bekam dafür 500 Euro.

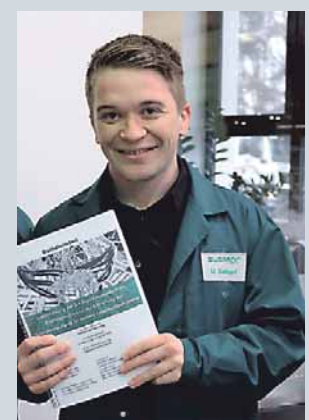


ILSE-ESSERS-PREIS

Clara Häberle hat sich in diesem Jahr den Ilse-Essers-Preis der Zeppelin-Stiftung als beste Absolventin im Bereich Technik am Campus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg verdient. Sie hat ihr Studium Elektrotechnik / Fahrzeugelektronik und mechatronische Systeme mit der Note 1,2 abgeschlossen. Ihr Partnerunternehmen im Studium war die Robert Bosch GmbH in Immenstadt – wo sie nach ihrem dualen Studium nun im Bereich Sondermaschinenbau arbeitet.

SIX SIGMA-PREIS

Mit seiner Bachelorarbeit hat Markus Seilkopf den Deutschen Six Sigma-Preis in Silber gewonnen. Markus Seilkopf hat am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg Wirtschaftsingenieurwesen studiert, sein Partnerunternehmen und jetziger Arbeitgeber ist die Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG in Ochsenhausen. Six Sigma ist eine Methode im Qualitätsmanagement, die an der Verbesserung von Prozessen ansetzt.





DREIFACH-GOLD BEIM GWA JUNIOR AGENCY AWARD

Besser geht es nun wirklich nicht mehr: Studierende Mediendesign und International Business haben beim 31. GWA Junior Agency Award Gold in allen Kategorien geholt – den ersten Platz der Jury, den Publikumspreis und den Preis für das beste „Making of“. Sie haben sich die Image-Kampagne „Endlich was für junge Leute“ für die Schwarzwald Tourismus GmbH ausgedacht.



JUNG & ABGEDREHT

Zwei Werke von Ravensburger Mediendesignern haben beim Hanauer Kurzfilmfestival „Jung & Abgedreht“ in der Kategorie Young Professionals überzeugt. Platz 1 ging an „Aye, aye!“, der Film fragt, wie es ist, alt zu sein, wenn die einfachsten Dinge zu Problemen werden. Platz 2 und der Publikumspreis obendrauf ging an „KOMØD“. Die Jury lobte „die groteske Aufbauanleitung in Anlehnung an eine bekannte Möbelmarke“.



TYPOGRAPHIC EXCELLENCE

Der Type Directors Club New York hat das Projekt „illitera“ der Mediendesigner Nicolas Bernklau und Tobias Müller mit dem „Certificate of Typographic Excellence“ ausgezeichnet. In ihrer Abschlussarbeit an der DHBW Ravensburg haben die beiden sich mit dem Thema Analphabetismus beschäftigt. Ihre Arbeit wird nun bei der Award Exhibition in New York gezeigt und geht dann auf Tournee in Ausstellungen auf der ganzen Welt. Ganz aktuell hat die Arbeit zudem noch Silber beim European Design Award geholt.

ZEPPELIN® WE CREATE SOLUTIONS



Der Zeppelin Anlagenbau ist mit mehr als 1.300 Mitarbeitern an weltweit 19 Standorten spezialisiert auf die Entwicklung und Fertigung von Komponenten und Anlagen für das Handling von hochwertigen Schüttgütern.

Wir bieten ein Duales Studium im Bereich:

- Elektrotechnik – Automation
- Mechatronische Systeme, Produktion & Management und Konstruktion & Entwicklung

Wir freuen uns über Ihre Online Bewerbung unter www.zeppelin-karriere.de
Ansprechpartner: Christine Stolz, E-Mail: christinestolz@zeppelin.com

zeppelin.com

FASZINIERENDE PERSPEKTIVEN FÜR DEINE ZUKUNFT!

Mit über 400 Mitarbeitern ist die Hans Hundegger AG führend bei Maschinen für den Holzbau, mit einem Marktanteil von mehr als 90 Prozent bei CNC-gesteuerten Abbundmaschinen. Hohe Innovationskraft und der Einsatz modernster Technologien sind der Schlüssel unseres Erfolgs.

DUALES HOCHSCHULSTUDIUM

Informatik, Bachelor of Science (B. SC.) m/w

- 3 Jahre Studium an der DHBW Ravensburg, Standort Friedrichshafen
- Attraktives Gehalt schon während der gesamten Studienzzeit
- Theoriephasen wechseln mit Praxisphasen im Unternehmen
- Abschluss als Bachelor of Engineering
- Spannende Aufgaben im jungen und innovativen Software Entwicklungsteam von Hundegger

Weitere Infos zu Perspektiven und Voraussetzungen findest Du auf den Websites von Hundegger und der DHBW Ravensburg:

www.hundegger.de
www.ravensburg.dhbw.de

Innovationen für den Holzbau

**Haben wir Dein Interesse geweckt?
Dann bewirb Dich per E-Mail**

Hans Hundegger AG

Nicole Brutscher
personal@hundegger.de
Tel.: +49 (0) 83 32 92 33 0

Wir freuen uns auf Dich!



D&AD LONDON – NEW BLOOD AWARD

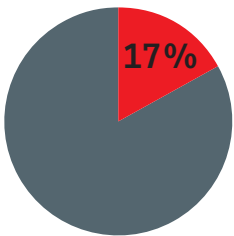
God Save the Queen: Mit ihrem Brettspiel „The Dishonourable House of Windsor“ haben die Mediendesigner Lara Wolz, Marina Herrler und Conrad Addamo einen der begehrten Pencils beim D&AD London gewonnen. Als Mitglied der königlichen Familie durchlebst du dabei allerlei Höhen und Tiefen. Du hast Pflichten, musst Fettnäpfchen vermeiden und dadurch PR-Punkte sammeln und darfst auf gar keinen Fall Queen Mum auf die Palme bringen.



ACHTUNG CONTROLLING!

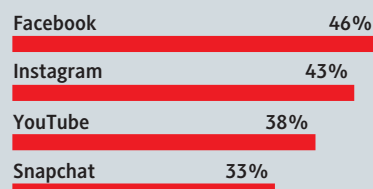
Nicht klausurrelevant, aber trotzdem gut zu wissen

Anteil Studentinnen am
Technikcampus Friedrichshafen



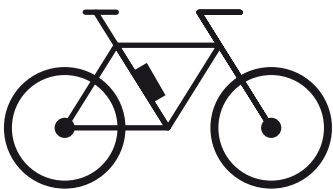
5.400.000
Blatt Kopierpapier werden
pro Jahr verbraucht

So sind Studierende der
DHBW Ravensburg in
Social Media unterwegs

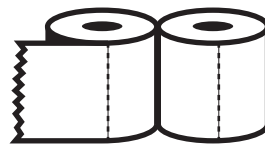


1,03% der Studienanfänger 2017
an der DHBW Ravensburg waren
unter 18

e2rad Tour dieses Jahr:
940 km und 8500 hm



1.265 Blutspenden
an der DHBW Ravensburg



12.672
Rollen Toilettenpapier pro Jahr

16

Siege in der Formula
Student in acht Jahren

Ca. 195 Studierende
pro Jahr absolvieren
ein Theoriesemester
im Ausland



78

Partnerhochschulen hat die
DHBW Ravensburg auf sechs
Kontinenten



14%
der Studierenden am Campus
Friedrichshafen machen Musik

43

Studienanfänger in Industrie
und Maschinenbau 1978

4.464
Konfetti fliegen über die
Fenster der DHBW Ravensburg

Rundgang vom Marienplatz
über alle sieben DHBW-Gebäude
in der Ravensburg Innenstadt



„Bibliothek“
das meist gesuchte Wort
auf unserer Website



61.000 Medien können in den
Bibliotheken in Ravensburg
und Friedrichshafen ausgeliehen
werden

6% der Studierenden am
Campus Friedrichshafen
engagieren sich bei der
Freiwilligen Feuerwehr



1.111
Bachelor-Urkunden hat
Rektor Prof. Dr.-Ing.
Dreher 2017 von Hand
unterschrieben



18.000
Absolventen seit 1978



„Wir erleben bei unseren Mitarbeitern eine steigende Nachfrage nach dem Master“

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) bietet am Center for Advanced Studies (CAS) den Dualen Master an. Gelehrt werden die Module an allen Standorten der DHBW, also auch an den Campus Ravensburg und Friedrichshafen. Rund 60 Unternehmensvertreter waren kürzlich zu einer Infoveranstaltung an die DHBW Ravensburg gekommen. Ein Fazit: Die Nachfrage nach einem Master-Studium bei deren Mitarbeitern ist hoch, aber auch die Firmen nutzen diesen berufsbegleitenden Master des CAS immer mehr als gezieltes Instrument der Personalentwicklung.

Prof. Dr. Ernst Deuer, Prodekan der Fakultät Wirtschaft und fachlicher Berater im Master Fachbereich Wirtschaft, stellte den Firmenvertretern die wichtigsten Merkmale dieses Masters mit seiner du-

alen Prägung vor. Angeboten werden im CAS Master in Wirtschaft, Technik und Sozialwesen, derzeit sind rund 1.000 Studierende eingeschrieben. Die Studierenden erwerben ihren Master dabei berufsbegleitend. Vier Semester dauert das Studium, Voraussetzung ist eine mindestens einjährige Berufserfahrung und der Nachweis über ein Beschäftigungsverhältnis. Für die Firmen ist der Master ein Angebot der gezielten Personalentwicklung, sie profitieren von den Forschungsprojekten und Masterarbeiten ihrer „studierenden“ Mitarbeiter.

Rund 60 Unternehmensvertreter waren zu der Infoveranstaltung über den Dualen Master an die DHBW Ravensburg gekommen; darunter Personalverantwortliche von Firmen aus der Umgebung wie ifm, Boehringer Ingelheim oder Dethleffs, aber auch mit weiterer Anreise wie ProSiebenSat.1.

Dass die Nachfrage nach einem Master bei den Mitarbeitern mit einem Bachelor steigend ist, bestätigten etwa Steffen Fischer, Personalleiter bei der ifm electronic GmbH Tettnang, und Detlef Georg, Personalleiter bei der Liebherr-Hausgeräte Ochsenhausen GmbH. „Wir unterstützen das“, bestätigte Steffen Fischer. Deflef Georg lobte auch die flexible Auswahl an Modulen, die der Duale Master bietet: „Unsere Master-Studenten schätzen das sehr.“ Derya Ersezen von der Schlösser GmbH & Co. KG in Mengen hat den Master in Personal und Organisation draufgesattelt und meint: „Durch den Master konnte ich mich persönlich nochmal weiterentwickeln. Da waren der Austausch mit den Dozenten und Kommilitonen und auch das wissenschaftliche Niveau. Ich gehe jetzt nochmal ganz anders an Problemstellungen heran.“

Master: Bewerbungsfrist ist der 30. Juni

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg bietet am Center for Advanced Studies (CAS) den Dualen Master in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen an. Bewerbungsfrist für den Start im Oktober ist der 30. Juni. Der Duale Master ist berufsintegrierend und berufsbegleitend und bindet die beruflichen Problemstellungen in das theoretische Studium ein. Durch die kompakten zwei- bis sechstägigen Präsenzphasen und die individuell planbaren Zeiten des Selbststudiums ist eine verantwortliche berufliche Position mit dem Dualen Master sehr gut zu vereinbaren. Die Studieninhalte können durch umfangreiche Wahlmöglichkeiten flexibel an die beruflichen Ziele der Studierenden und den Bedarf des Arbeitgebers angepasst werden.

Kontakt
anja.fischer-voigt@cas.dhbw.de



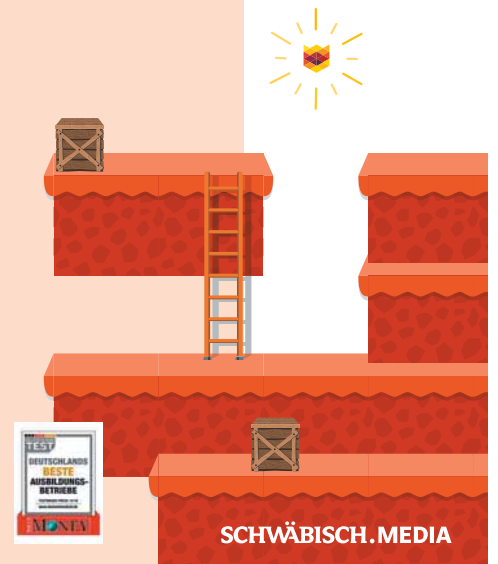
Prof. Dr. Ernst Deuer, Prodekan der Fakultät Wirtschaft und fachlicher Berater im Master Fachbereich Wirtschaft (von links), Steffen Fischer, Personalleiter bei der ifm electronic GmbH Tettnang, und Detlef Georg, Personalleiter bei der Liebherr-Hausgeräte Ochsenhausen GmbH, bei einer Diskussion mit Firmenvertretern zum Thema Master.

Komm ins NÄCHSTE LEVEL

Starte dein DH-Studium bei uns:

- » Medien- & Kommunikationswirtschaft
- » Wirtschaftsinformatik

Bewirb Dich jetzt!
www.schwaebisch-media.de/karriere



DUALER MASTER

Auch Professoren der DHBW Ravensburg haben im Master verschiedene Funktionen übernommen:

Standortrepräsentanten Wirtschaft

Prof. Dr. Ernst Deuer –
Fachliche Beratung Master
Fachbereich Wirtschaft

Prof. Dr. Petra Kroflin –
Wissenschaftliche Leitung
Master Accounting, Controlling
und Steuern

Prof. Dr. Frank Lehmann –
Fachliche Beratung Master
Wirtschaftsinformatik

Prof. Dr. Petra Radke –
Wissenschaftliche Leitung
Master Medien und Marketing

Standortrepräsentanten Technik

Prof. Dr. Jürgen Brath –
Fachliche Beratung Master
Wirtschaftsingenieurwesen

Prof. Dr. Andreas Judt –
Fachliche Beratung Master
Elektrotechnik und Informatik

Prof. Dr. Lars Ruhbach –
Fachliche Beratung Master
Maschinenbau



Mehr Informationen:
cas.dhbw.de



SCHWING Stetter - Kompetenz in Beton

Die Stetter GmbH ist ein Unternehmen der SCHWING-Gruppe und wurde 1982 von der SCHWING GmbH übernommen. SCHWING Stetter liefert die gesamte Bandbreite der Transportbetontechnologie – von der Herstellung über Transport und Verteilung bis hin zur umweltgerechten und rohstoffsparenden Restbetonaufbereitung – und ist damit heute weltweit führend bei Betonbaumaschinen.

Die Produktpalette von Stetter in Memmingen umfasst: Betonmischanlagen, Fahrmischer für Transportbeton, Beton-Recyclinganlagen sowie Eis- und Kaltwasseranlagen. SCHWING stellt Betonpumpen her.

Die hohe Kundenpräsenz der SCHWING-Stetter Produkte wird durch Fabrikationsstandorte in Deutschland, Österreich, Brasilien, USA und Indien sowie Niederlassungen und Vertretungen in über 100 Ländern garantiert.



**SCHWING
Stetter**

Dr.-Karl-Lenz-Str. 70
D-87700 Memmingen
Telefon: 08331 / 78-0
Telefax: 08331 / 78-403
personal@stetter.de
www.stetter.de



Pure Begeisterung!

Kein Studium ist reines Wissen und pure Theorie. Erst recht nicht ein duales Studium und schon gar nicht an der DHBW Ravensburg. Besonders ausgeprägt ist dort die Projektkultur. In Teamarbeit, über die Studiengänge hinweg und mit reiner und purer Begeisterung engagieren sich die Studierenden weit über ihr Studium hinaus. Ein kleiner Überblick:



DORNIER DELTA

Das wissen viele nicht: In den 50er, 60er und 70er Jahren hatte Dornier auch mehrere Stadtautos gebaut. Eines davon, der Dornier Delta II E, war sogar ein Elektroauto. Studierende vom Technikcampus Friedrichshafen haben den Elektrischen wieder fahrtüchtig bekommen und wieder zurück ans Dornier Museum gegeben.



DUALHOME

Studierende Wirtschaftsinformatik haben die Online Plattform DualHome konzipiert, über die dual Studierende Wohnungen suchen und vermitteln können. Mitbegründer Niels Jung ist auch nach seinem Studium mit dabei – ebenso wie aktuell Studierende.



FORMULA STUDENT

Bei der Formula Student bauen Studierende in Teamarbeit einen einsitzigen Rennwagen, um bei Wettbewerben gegen Hochschulteams aus der ganzen Welt anzutreten. In Kooperation mit der Oregon State University fahren die Studierenden regelmäßig Spitzenplätze heraus.



SEESAT

Der Bau eines kleinen Satelliten, genannt Cubesat, wird die Studierende der Luft- und Raumfahrt- sowie Nachrichtentechnik in den kommenden Jahren beschäftigen. Das Ziel: nicht weniger als ein Flug ins All.

E2RAD

Studierende Wirtschaftsingenieurwesen der DHBW Ravensburg machen sich in jedem Jahr mit dem Elektrofahrrad und gemeinsam mit radbegeisterten Bürgern auf große Fahrt – Berlin, Brüssel und die Alpen waren bereits unter den Zielen, in diesem Jahr ging es nach Avignon.





EXCAWATER

Der Wasserhydraulik-Bagger am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg funktioniert mit Wasser anstatt mit Öl und bietet damit eine umweltfreundliche Alternative.

CAMPUS TV STUDIO 6

Jeweils eine halbe Stunde sind die Studierenden mit ihrer TV-Sendung „Studio6“ auf Sendung, die wird ausgestrahlt vom Fernsehsender Regio TV. Die Studierenden produzieren die Sendung dabei komplett selbst – von der Redaktion über den Dreh bis zum Schnitt und der Moderation. Reinschauen lohnt sich!



FLEYE

Studierende vom Technikcampus Friedrichshafen bauen und optimieren seit einigen Studentengenerationen das Luftschiff „Fleye“.

DUALER CONSULTING

Die studentische Unternehmensberatung möchte Start-ups sowie kleinere und mittlere Betriebe unterstützen – und dabei natürlich selbst Erfahrungen sammeln in der Unternehmensberatung.



ABSOLVENTENBALL

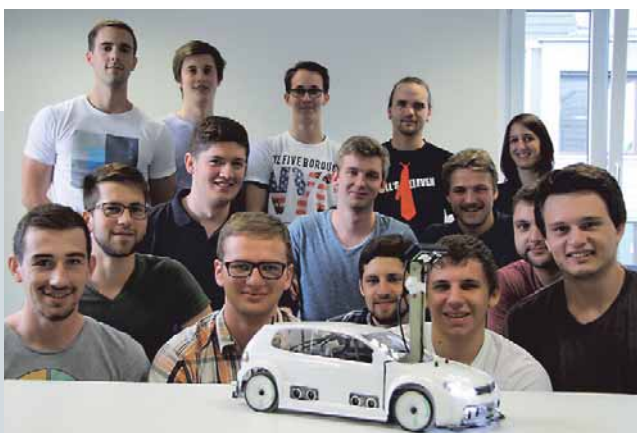
Die Absolventenbälle der DHBW Ravensburg sind quasi ein Generationenvertrag. Die aktuell Studierenden stellen für die Abschlussjahrgänge ein begeisterndes Programm auf die Beine. Theater, Tanz, Musik, Lightshow – jedes Jahr Genuss pur.

CAMPUSRADIO „DAS KLEINE U-BOOT“

Das Campusradio der DHBW Ravensburg sendet jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr auf daskleineuboot.de. Ein studentisches Team stellt in Eigenregie die Beiträge zusammen, moderiert die Sendungen, sorgt sich um Technik oder Marketing.

AUTONOMOUS

Studierende der Fahrzeugelektronik treiben das Projekt Autonomous voran – ein autonom fahrendes Modellfahrzeug, das beim Carolo-Cup an den Start gehen soll.





Mediendesign: Bachelorschau mit Tiefgang



Der Grand Prix für die besten ADC-Kreativtalente des Jahres geht an vier Mediodesigner der DHBW Ravensburg (von links): Jochen Wiech, Christina Brandl, Kevin Jung und Kerstin End.

Zwei Tage lang, am 15. und am 16. September, zeigen die Mediodesigner bei ihrer Werkschau wieder ihre Abschlussarbeiten im Alten Theater. In diesem Rahmen lädt der Studiengang am Samstag, 15. September, zu einem Vortrag von Christian Felber, Gründer der Gemeinwohl-Ökonomie, ein. Beginn ist um 16 Uhr im Humpisquartier in Ravensburg.

Im Gespräch mit dem Gründer der Gemeinwohl-Ökonomie

„Unser jetziges Wirtschaftssystem steht auf dem Kopf. Das Geld ist zum Selbstzweck geworden, statt ein Mittel zu sein für das, was wirklich zählt: ein gutes Leben für alle“, sagt Christian Felber. Die Gemeinwohl-Ökonomie etabliert daher ein ethisches Wirtschaftsmodell, bei dem das Wohl von Mensch und Umwelt zum obersten Ziel des Wirtschaftens wird. In seinem Vortrag in Ravensburg kommt Felber dazu mit den Gästen ins Gespräch.

ABSCHLUSSARBEITEN DER MEDIENDESIGNER

Nicht entgehen lassen sollte man sich die Bachelorschau der Mediodesigner am 15. und 16. September im Alten Theater in Ravensburg. In schöner Regelmäßigkeit räumen diese Arbeiten nationale und internationale Preise ab. Jüngstes Beispiel: der Wettbewerb des Art Directors Club Deutschland, „dem“ Kreativenverband hierzulande schlechthin. Die „hohe Kunst der Kommunikation“ bescheinigt der ADC jüngst vier Mediodesignern der DHBW Ravensburg – für ihre Arbeit „Artificial Blues“ wurden sie als beste Nachwuchstalente der Branche mit dem Grand Prix sowie mit einem Goldenen Nagel ausgezeichnet. Das hohe Niveau der Nachwuchsschmiede für die Designbranche unterstreichen weitere drei silberne und zwei bronzene Nägel für Semester- und Studienarbeiten der DHBW Ravensburg.



Mehr Informationen:
mediendesign-ravensburg.de

NORMA® Der richtige Weg nach dem Abi!



Bachelor of Arts (m/w)

Duales Studium mit vertiefter Praxis

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Ravensburg ab September 2018

Studium+ mit NORMA:

Durch das duale Bachelor-Studium bei NORMA stehen Ihnen eine Vielzahl von Managementaufgaben in unserem Haus offen. Sie qualifizieren sich für einen zukunftssicheren Beruf mit hervorragenden Aufstiegsmöglichkeiten. Diese praxis- und anwendungsorientierte Ausbildung in Kombination mit einem Bachelor-Studium auf wissenschaftlichem Niveau erfolgt in einem dreijährigen Studiengang, der sich aus theoretischen Studienzeiten und praktischen Ausbildungszeiten im 3-monatigen Wechsel zusammensetzt.

Sie übernehmen Verantwortung:

Packen Sie es an, denn auf Sie warten verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben, die nur darauf warten von Ihnen gemeistert zu werden.

Ihr Anforderungsprofil:

- Für das Studium sind die Allgemeine Hochschulreife, die Fachgebundene Hochschulreife oder die Fachhochschulreife Voraussetzung
- Hohe Lern- und Leistungsbereitschaft • Teamfähigkeit • Selbstständiges Denken und Handeln
- Belastbarkeit und Verantwortungsbereitschaft
- Gute Allgemeinbildung • Bereitschaft zur Mobilität • Interesse für den Handel

Wir bieten:

- Hervorragende Ausbildung auf hohem Niveau
- Ausgezeichnete Karriere-Chancen nach dem Studium z.B. als Führungskraft in den Bereichen Vertrieb oder Zentraleinkauf

Exzellente Praxisorientierung:

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums führt Sie der Weg direkt in die Praxis. Für die perfekte Vorbereitung ist gesorgt.

Studieren und verdienen:

- Schon ab dem ersten Monat verdienen Sie Ihr eigenes Geld
- Alle jeweils anfallenden Studiengebühren werden von NORMA übernommen

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, z. Hd. Herrn Voigt,
Robert-Bosch-Straße 2, 88451 Dettingen/Iller

Ausbildung bei NORMA®



Ihre Ausbildung zum Verkäufer (m/w)

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

In Ihrer abwechslungsreichen und vielseitigen Ausbildungszeit erlernen Sie alle wesentlichen Einzelhandelsprozesse in Theorie und Praxis.

Was wir von Ihnen erwarten:

- Ein überzeugendes Haupt-/Mittelschulzeugnis oder Zeugnis der mittleren Reife
- Engagement, Kontaktfreudigkeit und Teamgeist

Was wir Ihnen bieten:

- Sehr gute Ausbildungsvergütung
- Hervorragende fachliche Ausbildung
- Aussicht auf Übernahme bei konstant guten Leistungen

Ausbildungsvergütung:

- 1. Jahr 950,- Euro,
- 2. Jahr 1.050,- Euro
- 3. Jahr 1.250,- Euro

Ihre Ausbildung zum

Kaufmann im Einzelhandel (m/w)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Während Ihrer umfangreichen Ausbildung bei NORMA wird Ihnen betriebswirtschaftliches und verwaltungstechnisches Fachwissen vermittelt.



Nähere Infos unter www.karriere-bei-norma.de



DIGITALE TRANSMISSION IN MESSE, KONGRESS UND EVENT



Die Summer University des Studiengangs Messe-, Kongress- und Eventmanagement bietet alle zwei Jahre die Möglichkeit zum Austausch. Ein Tagungsprogramm zu aktuellen Themen sorgt dabei für genügend Gesprächsstoff.

„Digitale Transmission in der MICE-Branche“ lautet das Thema der Summer University am Freitag, 20. Juli, an der DHBW Ravensburg. Die Studienrichtung Messe-, Kongress- und Eventmanagement stellt dabei wieder ein Programm für Ehemalige, Studierende und Aktive rund um Messe und Event zusammen.

Klaus Reinke von der Messe Frankfurt gibt Einblicke in die Digital-Strategie der Messe; Wolfgang Altenstrasser (Vok Dams), Thomas Hornung (0711) und Christian Münch (Planworx) widmen sich den digitalen Herausforderungen aus den Perspektiven Event und Agentur; wie man sich mit kollektiver Intelligenz einen Zukunftsentwurf schaffen kann, zeigt Oliver Malat (Klubhaus Future.Work) und welche Human-Ressource-Herausforderungen all das für die Branche mit sich bringt, damit befasst sich Professor Gernot Gehrke (Hochschule Hannover).

Auch die Pause ist inspirierend und digital – Coffee to Talk heißt das Format mit seinen drei Workshops. Hier berichtet Lydia Vierheilig (Bayern Innovativ), Gewinnerin des Deutschen Forschungspreises für Live Communication, über Suchmaschinen-Marketing und Teilnehmerwerbung; Philipp Häußler (Messe Augsburg) stellt die Ergebnisse seiner Master-Thesis zu Augmented Reality in der Messewirtschaft vor und Phil Zinser erläutert an Beispielen, wie VR und AR in die Live-Kommunikation integriert werden können.

Zukunftsträchtig ist dann der Samstag, 21. Juli. VR-Spezialist Phil Zinser (Inallermunde) hat einen Zukunftsraum mit zwölf Stationen aufgebaut. Die Teilnehmer können in fremde Welten entfliehen, 360°-Videos bestaunen, mit Google-Assistentin Alexa kommunizieren, durch die Hololens blicken, die Vorteile eines Smart Home kennenlernen und einiges mehr.

Mehr Informationen und Anmeldung:
ravensburg.dhbw.de

Impressum

HERAUSGEBER

Schwäbische Zeitung
Ravensburg GmbH & Co. KG
Lokalverlag
Karlstraße 16, 88212 Ravensburg
Telefon 0751/29 55-2201

DRUCK

Druckhaus
Ulm-Oberschwaben
GmbH & Co. KG
Herknerstraße 15
88250 Weingarten

REDAKTION

Elisabeth Legendza (DHBW)
Franziska Baar (DHBW)

BILDER

DHBW Ravensburg
Titel: Mathis Leicht Photography

GESTALTUNG

Denise Staudacher (DHBW)

ANZEIGEN

Markus Fürst (verantwortlich)
Kilian Benk (Verkauf)

AUFLAGE 155.260 Ex.



Zeit für Patienten.
Sicherheit im Job.
Weiter denken.



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN

Arbeiten bei den Waldburg-Zeil Kliniken

Wer sind wir?

- Klinikverbund mit 12 Einrichtungen
- Standorte: Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen-Anhalt
- breites und abwechslungsreiches Indikationsspektrum

Was bieten wir an?

- in Kooperation mit der DHBW Ravensburg den Studiengang BWL-Gesundheitsmanagement
- Studienbeginn alle drei Jahre – wieder zum 01.10.2019
- Einsatzorte: Unternehmenszentrale in Isny und unseren Kliniken (u.a. Controlling, Marketing, Vertragsmanagement, Personal, Finanzen, Einkauf/Technik, IT)

Du hast Lust, in einer Gesundheitseinrichtung mit abwechslungsreichen Aufgaben zu arbeiten? Dir ist eine Arbeit mit Menschen und ein sicherer Job wichtig? Du möchtest weiterdenken und Deine Ideen mit einbringen? Dann sind wir der richtige Ort für deine Zukunft.

Neugierig geworden?

Waldburg-Zeil Kliniken

Personalreferentin | Charlotte Beck
Riedstraße 16 | 88316 Isny-Neutrauchburg
Telefon: +49 (0) 7562 71-1102
bewerbung@wz-kliniken.de

Ein Stück Leben.

One Passion. Many Opportunities.

**Für deine Zukunft
brauchst du das
richtige Studium.
Und einen direkten
Bezug zur Praxis.**



„In welchem Unternehmen kannst du schon als Student richtig etwas bewegen?“

Denise Rose, Duale Studentin bei Liebherr

Bei uns kannst du etwas bewegen. Denn als Technologieunternehmen wissen wir, wie wichtig praxisnahes Lernen für deine Zukunft ist. Darum bieten wir dir zahlreiche duale Studiengänge mit starkem Praxisbezug und die Möglichkeit, dich früh in einer kollegialen Umgebung einzubringen – mit allen Möglichkeiten für deine berufliche Entwicklung.

Bereit, dich optimal auf deine Zukunft vorzubereiten?

Starte wie Denise ein Duales Studium bei uns.

Unser Angebot an verschiedenen Liebherr-Standorten, Herbst 2019

Duales Studium

- Betriebswirtschaft
- Wirtschaftsinformatik
- Elektrotechnik
- Informatik
- Luft- und Raumfahrttechnik
- Maschinenbau
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Mechatronik

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

**Wir gratulieren der
Dualen Hochschule Baden-
Württemberg Ravensburg
zum 40-jährigen Jubiläum!**

**Vielen Dank für die gute
und vertrauensvolle
Zusammenarbeit!
Wir wünschen weiterhin
alles Gute für die Zukunft.**



Weitere Informationen zum dualen
Studium und zu noch offenen
Studienplätzen für 2018
findest du unter
www.liebherr.com/karriere